

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Tarasp Sanda saira ha gnü lö sül chastè da Tarasp per la nouvavla vouta la festa da la racolta cun specialitats culinaricas e produziuns musicalas. **Pagina 12**

Anniversari Hoz festagia Gian Andri Albertini da Sent seis 60avel anniversari. L'artist engiadinais invida in quist connex la prosma fin d'eiva ad üna exposiziun. **Pagina 12**

Sensation Am oberen Ende des Silvaplannersees hat sich eine ornithologische Sensation ereignet. Eine Zitronenstelze hat vier Jungvögel aufgezogen. **Seite 16**



Sieht Graubünden 2022 als Chance: Urs Lacotte, Leiter des NIV-Ausschusses.

Foto: Marie-Claire Jur

Olympische Winterspiele als Chance

Die Arbeit an der Olympiakandidatur 2022 fängt jetzt erst richtig an

Olympische Winterspiele 2022 in Graubünden sollen anders sein, als was man in den letzten Jahren gesehen hat.



Kein Gigantismus mehr, dafür soll der Anlass durch Umweltverträglichkeit, Nachhaltigkeit und Innovation geprägt sein. Nicht mehr Grossstädte in der

Ebene sollen im Zentrum des Geschehens stehen, sondern die Alpen, wo der Wintersport zu Hause ist. Weisse Spiele soll es 2022 in St. Moritz und Davos geben. Dies ist das erklärte Ziel der Promotoren von «Graubünden 2022». Die Arbeit am Bündner Kandidaturdossier läuft derzeit auf Hochtouren, schliesslich bleiben keine fünf Monate mehr bis zum Verdikt des Bündner Stimmvolks. Eine wesentliche Rolle bei der Ausarbeitung des Kandidaturdossiers kommt dabei einem letzte

Woche gegründeten Begleitkomitee zu, das den so genannten NIV-Prozess konkretisieren soll, also den Auftrag hat, Bündner Spiele im Sinne der Nachhaltigkeit, mit Innovation und als bleibendes Vermächtnis umzusetzen. Der NIV-Ausschuss wird vom ehemaligen Generaldirektor des Internationalen Olympischen Komitees Urs Lacotte geleitet. Im Gespräch mit der «Engadiner Post» erklärt er das neue Konzept und schildert die Chance, welche Graubünden geboten wird. (mcj) **Seite 3**

Musikfestival mit Glanz

Am 3. Voices on Top spielt eine Einheimische

Zahlreiche bekannte und weniger bekannte Musiker treten am stilvollen Musikfestival auf.

Darunter auch die Einheimische Sängerin Martina Gemassmer.

SARAH WALKER

Heute Donnerstag fällt der Startschuss für das dritte Voices on Top Pontresina. Der Oktober-Event wartet auch dieses Jahr mit einheimischen Künstlern, Bündner und Schweizer Musikern so-

wie internationalen Stars auf. So beispielsweise mit Cha da Fö, Paul Etterlin, Greco von Bündnerfleisch, Roger Hodgson von Supertramp, Züri West, Bibi Vaplan, Marlon Roudette oder mit der in La Punt Chamues-ch aufgewachsenen Folk-Sängerin Martina Linn. Die einheimische Künstlerin komponiert ihre Songs selbst, singt und spielt in einer eigenen Band und studiert an der Musikakademie Basel. Am Voices on Top tritt sie morgen Freitag im Rahmen der zahlreichen kostenlosen Acts auf. Die Sängerin erzählt aus ihrem Leben, im Porträt auf **Seite 5**



Von Donnerstag bis Sonntag steht Pontresina ganz im Zeichen der Musik.

Foto: klarlicht.ch, St. Moritz

Eine neue Käserei im Puschlav

Valposchiavo Nach mehr als einjähriger Bauzeit wurde ein hochmodernes Käsereigebäude im Quartier Li Gleri zwischen San Carlo und Angeli Custodi fertiggestellt. Der Bau dieser neuen Infrastruktur war wegen der steigenden Produktion und dem Wunsch nach einem einzigen Standort für die Milchsammlung, die Verarbeitung und den Verkauf der Käsereiprodukte im Tal notwendig geworden. Die im Jahr 2007 entstandene Käsereigenossenschaft Caseificio Valposchiavo präsentiert ihre neue Käserei diesen Samstag der Bevölkerung. In Betrieb ist das Gebäude seit dem 10. September. (sw) **Seite 5**

Gänse-Pilotprojekt in Samedan

Natur In Samedan gibt es seit diesem Frühjahr eine Gänseweide. Zwölf Jungtiere wurden im Sommer ins Dorf gebracht und im Alter von etwa fünf Wochen freigesetzt. Bis zum Winter einbruch werden die Gänse auf der Weide bleiben, danach werden sie in einen Stall mit Auslauf gebracht. In den nächsten Jahren sollen sie Paare bilden und brüten. Das für die Schweiz bisher einmalige Pilotprojekt wird von Pro Natura Graubünden durchgeführt. Die Weide befindet sich im Gebiet «Chalchera», das von Menschen kaum gemäht werden kann. Die Beweidung mit Gänsen von sonst kaum nutzbaren Flachmooren ist etwas sehr Altes, das aber in Vergessenheit geraten ist. Ziel des Projekts ist eine wirksame Pflege von Artenreichen Mooren und Feuchtgebieten. (sw) **Seite 9**

Festa da la racolta a Valchava

Val Müstair In dumengia ha gnü lö la settavla festa da la racolta a Valchava. Grazcha a l'ora allegraivla han passantà raduond 5000 persunas ün di da festa plain divertimaint e recugnuschentscha. In vista da l'etappa da la «Tour de Ski», chi's ferma als 1. schner in Val, d'eira il tema passlung e Dario Cologna omnipreschaint. Il sportiv svesa as rechattaiva in ün chomp d'allenamaint e d'eira il grond absaint a Valchava. Quai nun ha però impedi a'l ravuogl da festa da giodair il cortegi e la sporta da bod 80 stands da marchà cun trats culinarics e rapreschantaziuns da gruppas da musica da divers stils. La festa da la racolta ha trat nanprò glieud da la Val, da l'Engiadina ed eir dal Vnuost. Per üna nouva cultura da festa ha pisserà la «Trendy Bar», ün proget d'Interper la la preventiv d'alkohol. (jd) **Pagina 11**

La PEB surponderscha la finanziaziun

Engiadina Bassa La radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa (PEB) ha fat bun in mardi a Sent il preventiv 2013. Quist prevezza sortidas da 3,45 milliuns francs ed ün deficit da bundant 1,336 milliuns francs. Il preventiv es cun quai i'l rom dals ultims ons. La dumonda dal möd da finanziaziun per progets d'importanza regiunala es gnüda spostada sün la prümvaira. Fin là voul la PEB surponderar l'agir e sclerir eir tuot las dumondas avertas. In vista da pussibels recuors cunter il model da finanziaziun dess gnir sclerir ouravant a fuond eir la basa legala d'ün tal agir. Ün prüm pass i'l sustegn da progets regiunals han ils commembers regiunals da la PEB però fingià fat. Unanimamaint han els deliberà ils criteris per il sustegn ed eir il model da valütaziun dals divers criteris. (jd) **Pagina 12**

Viel Konzentration am Zuozer Schach-Open

Sport Im Hotel Engiadina in Zuoz versammeln sich diese Woche Schachspieler aus verschiedenen Ländern, um sich beim Schachspielen zu messen. Das traditionelle Schachturnier findet bereits zum 19. Mal statt. Zu Beginn noch im kleinen Rahmen, hat sich das mittlerweile etablierte Zuoz-Open zu einem grösseren Anlass unter Schachspielern gewandelt. 45 Spieler treten während sieben Tagen gegeneinander an, jede Partie dauert durchschnittlich zwei Stunden, bevor es Schachmatt oder Remis heisst. Ein Höhepunkt des diesjährigen Turniers ist eine Live-Übertragung im Internet: Das Brett der zwei besten Spieler ist mit Sensoren ausgestattet, die jeden Zug registrieren und es so dem Zuschauer ermöglichen, das Spiel von zu Hause aus zeitgleich mitverfolgen zu können. (sw) **Seite 13**



40041



9 771661 010004



**Kreis
Oberengadin**

Die

6. Kreisratssitzung

findet statt

am **Donnerstag, 11. Oktober 2012,**
ab 13.30 Uhr in der
Sela Puoz in Samedan

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 23. August 2012
3. TO ESTM
a) Leistungsauftrag 2013–2016
b) Budget 2013–2016
4. Budget 2013 Spital Oberengadin
5. Budget 2013 Alters- und Pflegeheim Oberengadin
6. Budget 2013 Chesa Koch
7. Budget 2013 Kreisamt Oberengadin
8. Budget 2013 Amtsvormundschaft Oberengadin/Bergell
9. Budget 2013 Betriebsamt Oberengadin/Bergell
10. Budget 2013 Zivilstandsamt Oberengadin/Bergell
11. Budget 2013 Öffentlicher Verkehr
12. Vorstellung Regio OBV
13. Budget 2013 Regio OBV
14. Ersatzwahl Regionalplanungskommission
15. Initiative «Wohnen im Engadin»
a) Botschaft
b) Festlegung Abstimmungstermin
26. Anfragen (gemäss Art. 26c GO).

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 11. Oktober 2012

Der Kreispräsident: Gian Duri Ratti

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: H. Bodmer & Co. AG,
San Bastiaan 5,
7503 Samedan

Bauprojekt: Liftanbau an der Nordostfassade

Strasse: San Bastiaan 5

Parzelle Nr.: 128

Nutzungszone: Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist: vom 12. Oktober bis 31. Oktober 2012

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Aufragezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 9. Oktober 2012

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.786.398



PC 80-324/45-Z, www.berghilfe.ch



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Neubau Einfamilienhaus,
Via Clavadatsch 11a,
Parz. 1815

Zone: Villenzone

Bauherr: Marebi AG,
c/o G. Lüthi,
Via Retica 26,
7503 Samedan

Projektverfasser: Hinzer Architektur AG,
Via Suot Chesas 8a,
7512 Champfèr

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 12. Oktober 2012 bis und mit 1. November 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 1. November 2012.

St. Moritz, 12. Oktober 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.786.418

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Umgebungsgestaltung und Einfriedung,
Via Foppas 10,
Parz. 2432

Zone: Villenzone

Bauherr: ROSMAX SA, vertreten durch Lüthi & Lazzarini
Advokatur- und Notariatsbüro,
Via Retica 26,
7503 Samedan

Projektverfasser: Burnazzi Paola
Architetto,
Via Mulin 4,
7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 12. Oktober 2012 bis und mit 1. November 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 1. November 2012.

St. Moritz, 12. Oktober 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.786.419

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Revitalisierung Ovel da San Gian, Pro San Gian,
Parz. 425, 429 und 1552

Zone: Übriges Gemeindegebiet, Freihaltezone, Forstwirtschaftszone, Gefahrenzone 1, Gefahrenzone 2, Grundwasser- und Quellschutzzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz,
Via Maistra 12,
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Bauamt St. Moritz,
Via Maistra 12,
7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 12. Oktober 2012 bis und mit 1. November 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 1. November 2012.

St. Moritz, 12. Oktober 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.786.420

Aus dem Gemeindevorstand

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 2. Oktober 2012.

Budget 2013 – zweite Lesung:

Nach detaillierter Beratung des Voranschlags für das kommende Jahr billigte der Gemeindevorstand das Budget mit wenigen Vorbehalten. An der Vorstandssitzung vom 9. Oktober 2012 soll das Budget ein drittes Mal überprüft und dann zuhanden der Gemeindeversammlung vom 15. November verabschiedet werden.

Stufenneueinteilungen der Lehrpersonen:

Die Besoldung der Bündner Lehrpersonen und Kindergartenlehrpersonen richtet sich einerseits an der Anzahl der erteilten Wochenlektionen aus und andererseits an der so genannten Lohnstufe. Diese berücksichtigt die Erfahrung bzw. die Berufsjahre. Das Entlohnungsspektrum erstreckt sich für alle fünf Lehrpersonenkategorien über rund zwei Dutzend Stufen. Die Einreihung in die Lohnstufen liegt in der Kompetenz der Gemeinden, dabei sind die Empfehlungen des Erziehungsdepartementes zu berücksichtigen. Dieses gibt vor, dass in der Regel jährlich eine zusätzliche Lohnstufe zu gewähren ist und dass bei «ausser-

ordentlich guten» Leistungen auch mehr als eine Lohnstufe bewilligt werden kann. Nur in schriftlich zu begründenden Ausnahmefällen kann von einem Lohnstufenanstieg abgesehen werden. U. a. im Hinblick auf die per August 2013 in Kraft tretende neue Bündner Schulverordnung, die wesentliche Mehrkosten bringen dürfte, beharrt der Gemeindevorstand auf dem ihm von der kantonalen Lehrpersonen-Besoldungsverordnung eingeräumten Einreihungsrecht in dem Sinn, als dass er die von der Schulleitung jeweils im Februar für das Folgeschuljahr zu machenden Einreihungen absegnen will. In diesem Sinn billigte er rückwirkend auch die für das Schuljahr 2012/13 vorgeschlagenen Lohnstufenanpassungen.

Weiterführung Projekt «Easy Abstimmungsbüchli Schweiz»:

Der Dachverband der Schweizer Jugendparlamente lancierte im Frühjahr 2011 das Projekt «Easy Abstimmungsbüchli Schweiz» mit dem Ziel, die überdurchschnittliche tiefe Stimmbeteiligung der Unter-30-Jährigen zu erhöhen, indem diese eine kurze, neutrale und umgangssprachlich geschriebene Abstimmungshilfe zugesandt bekommen. Im Mai 2011 beschloss der Gemeindevorstand eine einjährige Versuchsphase. Das «Easy Abstimmungsbüchli» kam bei den vergangenen fünf nationalen Wahl- und Abstimmungsterminen zum Einsatz. Die Stimmbeteiligung der 18- bis 25-jährigen Pontresinerinnen und Pontresiner schwankte dabei zwischen 17,5% und 38% und lag dabei unverändert deutlich unter dem Pontresiner Gesamtdurchschnitt. Der Gemeindevorstand beschloss, das Projekt mangels Erfolg nicht weiterzuführen.

Unterstützungsgesuch Jubiläum «100 Jahre Schweizer Nationalpark»:

Das OK für das 100-Jahr-Jubiläum des SNP rechnet (Stand November 2011) mit Projektkosten von CHF 3 Mio. Der Gemeinde Pontresina sind CHF 13000.– zugedacht. Weil der Gemeindevorstand aus den verfügbaren Unterlagen nicht ersehen kann, was mit den

Gemeinemitteln geplant ist, stellt er die Behandlung des Beitragsgesuches zurück und verlangt weitere Informationen. Ein Beitrag soll dann zumal ins Budget 2014 aufgenommen werden.

Beitragsgesuch des Bergführervereins Pontresina/St. Moritz für die Internationalen Skimeisterschaften der Bergführer im Mai 2013:

Vor einer Behandlung des Gesuchs sollen weitere Angaben zum Anlass und die Verwendung der angefragten Mittel eingeholt werden.

Baugesuch Neubau Wohnhaus Parkhotel AG:

Die Parkhotel Pontresina AG plant den Neubau eines Einfamilienhauses mit einer 5½-Zimmer-Wohnung, Büroräumlichkeiten und einer Einstellhalle mit acht Plätzen. Der Gemeindevorstand folgte einstimmig dem Antrag der Baukommission und lehnte das Baugesuch ab. Die Parzelle wurde nachträglich von der in der Hotelzone liegenden Stammparzelle abparzelliert. Die gesamte Wohnnutzung des Quartierplangebietes ist gemäss geltenden Quartierplanvorschriften auf der ursprünglichen Parzelle (Parkhotel) zu realisieren. Die vorgesehene Nutzung als Zweitwohnung ist aufgrund der geltenden Zweitwohnungsgesetzgebung nicht bewilligungsfähig.

Gesuch um Sondernutzungsrechtsbegründung auf Besucherparkplätzen:

Ein Investor muss auf seinem Grundstück mit vier Mehrfamilienhäusern insgesamt 14 Besucherparkplätze vorweisen. Aufgrund umgebungsgestalterischer Überlegungen billigte die Baubehörde die Realisierung von elf Plätzen in einer Einstellhalle statt im Freien. Wegen entsprechendem Käuferinteresse möchte der Investor nun die Möglichkeit, Parkplätze an Wohnungseigentümer zu verkaufen, wahrnehmen und dafür die vom Baugesetz vorgesehene Abgeltungsmöglichkeit (zZ. CHF 6325.– pro Platz) nutzen. Der Gemeindevorstand lehnt das Gesuch diskussionslos ab mit dem Hinweis auf das Baugesetz, wonach an Besucherparkplätzen keine Sondernutzungsrechte begründet werden dürfen. (ud)

Steinschlag behinderte Verkehr

Puschlav Infolge eines Steinschlags am Dienstagnachmittag zwischen Le Prese und Brusio ist es zu leichten Verkehrsbehinderungen sowohl auf dem Schienennetz der Rhätischen Bahn RhB als auch auf der Kantonsstrasse gekommen. Personen kamen keine zu Schaden.

Unterhalb Miralago, bei der Örtlichkeit Livera, hat sich am späten Dienstagnachmittag ein ungefähr ein Kubikmeter grosser Stein im steilen Gelände gelöst. Der Stein rollte anschliessend

den Hang hinunter. Beim Aufprall mit einer Stützmauer der RhB-Strecke warf es den Stein über das Schienennetz hinaus. Auf der darunterliegenden und parallel zur RhB-Strecke führenden Kantonsstrasse kam der Stein schliesslich zum Stillstand. Da Teile der RhB-Stützmauer auf das Trasseee gefallen waren, musste die Bahnstrecke Le Prese-Brusio für die Räumungsarbeiten kurz gesperrt werden.

Der Strassenverkehr konnte einspurig geführt werden. (kp)



Baden ist so schön...

Überall im In- und Ausland sind Herbstferien und das Wetter im Oberengadin war am letzten Dienstag so ziemlich «mittelprächtig». Was tun also mit ungeduldigen Kids? Was gibt's für Alternativen zum Wandern und Biken? Wie im Gedicht «Das Gewitter» von Gustav Schwab, wo «Urahn, Grossmutter, Mutter und Kind in dumpfer Stube beisammen sind», hatten viele der Gäste und Einheimischen dieselbe Idee: Ab ins «Bellavita» nach Pontresina! Wobei auch viele Väter und Grossväter den Badespass draussen im 34 Grad warmen Wasser offensichtlich genossen. (kvs) Foto: Katharina von Salis



SAC-Touren

Crasta Mora, 2798 m

Sonntag, 14. Oktober

Die östlichste Erhebung in der langen Bergkette südlich des Albulapasses, mit schöner Aussicht ins Oberengadin, wird vom Alp Alesch am Albulapass, dem Ostgrat entlang, in 3 bis 4 Std. erreicht. Klettergurt für die leichte Kletterei im oberen Bereich notwendig. Treffpunkt: Sonntagmorgen, 14. Oktober, 08.00 Uhr, beim «Do it»-Parkplatz in Punt Muragl. Anmeldung am Vorabend bei Nigg Paul, Tel. 081 842 66 44.

www.sac-bernina.ch



MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina

Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch



Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

«Wir wollen einen neuen Trend setzen»

sagt Urs Lacotte, Leiter des NIV-Ausschusses von Olympia GR 2022

Bündner Winterspiele sollen neuartige Spiele sein und sich vom bisher praktizierten Olympia-Gigantismus absetzen. Im Gespräch mit der «Engadiner Post» erläutert Ex-IOC-Generaldirektor Urs Lacotte diese Konzeptidee.

MARIE-CLAIRE JUR

«Engadiner Post»: Herr Lacotte, Olympische Winterspiele 2022 in Graubünden. Braucht es die?

Graubünden 2022 in der Engadiner Post/Posta Ladina
www.engadinerpost.ch/gr2022

Urs Lacotte: Ja. Gemeinsame Projekte, welche die verschiedensten Leute und Interessen zusammenführen, ermöglichen wesentliche Weiterentwicklungen in unserer Gesellschaft. Die Schweiz braucht heute gemeinsame Projekte, um weiterzukommen. Olympia hat das Potenzial wie kein anderer Sportanlass, die Leute zu mobilisieren.

«Olympia kann Leute mobilisieren»

Man spricht ja von der «Kraft der Spiele». Olympische Spiele beschränken sich aber nicht nur auf den sportlichen Anlass selbst. Sie haben ein erzieherisches Ziel: Die Jugend soll dazu motiviert werden, regelmässig Sport zu treiben und zwar im leistungsorientierten Sinn, mit dem Ziel, ein harmonisches erfülltes Leben zwischen Geist, Seele und Körper zu führen. Ganz im Sinn von Baron Pierre de Coubertin, dem Begründer der olympischen Bewegung. Er war Pädagoge und Erzieher und hatte auch eine friedenspolitische Mission. Das Völker vereinigende Element von Olympischen Spielen ist heute noch zu spüren. Sie haben also im Vergleich zu Weltmeisterschaften auch ein soziales, gesellschaftspolitisches Anliegen.

EP: ...Sport und Olympische Spiele: das hat aber auch viel mit Business zu tun. Leider auch mit Geldgier und der Idee von einem unbegrenzten Wachstum...

Lacotte: ...Sport ist nicht besser als die Gesellschaft an sich, Olympische Spiele sind nicht besser als die Menschen, die sie organisieren und daran teilnehmen. Natürlich gibt es negative Phänomene. Trotz aller Auswüchse glaube ich aber, dass Olympische Spiele generell eine

positive Kraft entwickeln können, speziell auch die Winterspiele von 2022 in St. Moritz und Davos.

EP: Inwiefern soll Graubünden 2022 besser sein als beispielsweise Turin 2006 oder Vancouver 2010, die ja von den Gegnern als Negativbeispiele in Sachen Nachhaltigkeit genannt werden?

Lacotte: Ich will gewisse Mängel nicht in Abrede stellen. Wesentlich ist aber, dass wir mit dem bisherigen Trend des quantitativen Wachstums brechen und einen neuen Trend setzen wollen. Ich stelle mich auf den Standpunkt, dass Begrenztheit auch eine Chance bedeutet und nicht nur Synonym für Gefahren ist. Begrenztheit steht für eine qualitative Strategie und nicht für eine quantitative. Begrenztheit zwingt zur Tiefe und diese ermöglicht die Rückbesinnung auf unsere Umgebung, auf unsere Wurzeln. Dabei kann es nicht darum gehen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Vielmehr soll uns die Rückbesinnung auf Grundwerte erlauben, Kraft für Neues zu schöpfen.

EP: Das tönt gut, können Sie aber sagen, wie Sie diese Vision umsetzen wollen?

Lacotte: Indem wir die Nachhaltigkeitskriterien absolut setzen.

EP: Was beinhaltet Nachhaltigkeit denn für Sie?

Lacotte: (zitiert aus dem NIV-Konzept): «Die Nachhaltigkeit dient uns als Instrument, um sicher zu stellen, dass alle unsere Tätigkeiten vor, während und nach den Spielen ökologisch verantwortbar, sozial verträglich und wirtschaftlich ergiebig sind.» Also: Nachhaltigkeit ist eine wesentliche Voraussetzung für die ganze Organisation, aber Nachhaltigkeit muss mit Innovation verbunden werden. Und Innovation ist nicht gleichbedeutend mit technischem Fortschritt, sondern beinhaltet auch Veränderungen im kulturellen und sozialen Verhalten. Nehmen wir die Ski-WM 2003 in St. Moritz als Beispiel. Es geht nicht einfach darum, bestehende Anlagen à jour zu halten, sondern es geht darum, wie wir diese weiterentwickeln können.

«Ski-WM 2003 als Beispiel»

In diesem Kontext war die Ski-WM vorbildlich im Bereich des Wettkampfkonzepths. Und zwar, weil man von einem Zweibergekonzept, also einem dezentralisierten Konzept, zu einem Einbergkonzept mit einem einzigen Zieleinlauf

wechselte. Die Nachhaltigkeit muss zwingend gekoppelt werden mit Innovation. Und beides zusammen ergibt schliesslich ein Vermächtnis, das dem Geist des UNESCO-Patrimoine nahe steht. Damit wir diesem Grundgedanken Gewicht verleihen, bilden wir eine entsprechende Organisationsstruktur, die einerseits die Durchführung der Spiele an die Hand nimmt, sich andererseits auf den NIV-Prozess konzentriert. Wir wollen hervorragende Winterspiele in Graubünden organisieren, aber auch die Kraft der Spiele nutzen, um nachhaltige gesellschaftspolitische Veränderungen in Gang zu setzen, um wirtschaftliche Impulse zu geben, um den touristischen Bereich zu stützen und um die Jugend zu fördern.

EP: Die Vertiefung der Machbarkeitsstudie hat zwar eben erst begonnen. Wo orten Sie aber schon jetzt Problembereiche, wo wartet die meiste Arbeit auf Ihr Gremium?

Lacotte: Es braucht auf alle Fälle eine Nachhaltigkeitscharta, die für jeden in dieser Organisation bindend ist. Es braucht zudem Portfolios mit Projekten, die man lanciert, parallel zur eigentlichen Organisation der Spiele. Diese Projekte sollen einen Bezug zum Leben in den Bergen haben; also touristische und kulturelle Entwicklungen aufgreifen, beispielsweise im Zusammenhang mit der rätoromanischen Sprache.

«Mit der Kandidatur Mehrwert schaffen»

Der zweite Themenkreis dreht sich um Jugend, Sport und olympische Werte, mit Fokus auf der Jugend. Ein 19-köpfiger Ausschuss und drei Arbeitsgruppen mit insgesamt 60 hochkarätigen Fachleuten haben sich gerade an diese Arbeit gemacht. Bis Weihnachten sollen erste konkrete Ergebnisse vorliegen.

EP: Ist das zu machen? Es bleiben ja nur gut zwei Monate...



Welte für einen Olympia-Workshop im Engadin: Urs Lacotte.

Foto: Marie-Claire Jur

Lacotte: ...es wird zeitlich knapp. Wir stehen ja erst am Anfang eines Prozesses. Im Kandidaturbudget von 60 Mio. sind aber 2,9 Mio. Franken reserviert für Projekte aus dem NIV-Bereich. Wenn also das Bündner Volk «Ja» sagt zu dieser Kandidatur wird man bereits im nächsten Mai und Juni prioritäre Projekte lancieren können, unabhängig davon, ob das IOC letztlich der Kandidatur zustimmt oder nicht. Damit kann man schon mit der Kandidatur als solcher Mehrwert schaffen.

EP: Über welchen Projektideen wird schon gebrütet?

Lacotte: Ich will den Arbeitsgruppen nicht vorgehen, aber es geht auch um Leistungssport und Breitensport. Ich kann mir vorstellen, dass man ein Projekt lanciert, dank dem die Schweizer Jugend wieder aktiv das Bergerlebnis, Sporterlebnis oder Skierlebnis schätzen lernt.

EP: Die Zeit ist knapp, gut zwei Monate bis Weihnachten, danach nochmals gut zweieinhalb Monate bis zur Abstimmung im März. Sie gehen wohl davon aus, dass das Stimmvolk «Ja» sagt zu dieser Kandidatur, sowohl in St. Moritz wie in Davos...

Lacotte: ...nein, nein, nein. Die Abstimmung ist nicht gewonnen. Ich teile die Bedenken im Stimmvolk, dass Olympische Spiele wie jeder Grossanlass gewisse Risiken beinhalten. Ich persönlich bin aber überzeugt, dass in diesem Falle die Chancen die Risiken überwiegen. Graubünden und die Schweiz können zeigen, dass sie – um ein Bild aus der Welt des Sports zu bemühen – nicht eine Mannschaft sind, die gegen den Abstieg kämpft und sich immer wieder überlegt, was sie zu verlieren hat. Vielmehr hat unser Land die Möglichkeit, um den Meistertitel zu kämpfen und sich dabei zu überlegen: Was muss ich machen, damit ich gewinne?

EP: Wo sehen Sie aber die Hauptschwierigkeit in diesem Kampf? Wo werden Sie am meisten Überzeugungsarbeit leisten müssen?

Lacotte: Das Problem ist: Sehr oft werden die Olympischen Spiele mit Business, Big Business, Wirtschaft gleich gesetzt, und zwar in einer negativen Art und Weise. Das Internationale Olympische Komitee wird manchmal als Elefant im weissen Turm gesehen, fast schon als böser Moloch. Tatsache ist, dass im IOC hochmotivierte und professionelle Leute am Werk sind. Zudem wollen wir ja bewusst mit der bestehenden Entwicklung brechen und etwas ganz Neues schaffen. Ob das IOC dieser Argumentation folgt, ist eine andere Frage. Persönlich habe ich aber den Eindruck, dass die Sensibilitäten auch im IOC wesentlich am Ändern sind.

«Wir wollen mit der Entwicklung brechen»

EP: Wie hoch schätzen Sie die Chance ein, dass Olympia Graubünden 2022 Gehör findet?

Lacotte: Es liegt nicht an mir, als Nichtbündner, die Chancen einzuschätzen. Ich hätte höchstens eine Botschaft an das Bündner Volk.

EP: Die da wäre?

Lacotte: Die Winterspiele 2022 sind eine Chance für den Kanton Graubünden, sich der Welt als offene, fortschrittliche und gastfreundliche Region zu präsentieren. Hierfür lohnt es sich, zusammenzustehen.

EP: Wie beurteilen Sie die Chancen der Mitkonkurrenten?

Lacotte: Im Moment spricht man von Oslo. Wenn Oslo kommt, ist das ein sehr ernst zu nehmender Gegner, der in Lillehammer sehr erfolgreiche Spiele organisiert hat. Man spricht auch von Nizza, Barcelona und der Ukraine. Es ist zudem Tatsache, dass sich die USA eher auf Sommerspiele konzentrieren und darauf verzichten, einen Kandidaten für die Winterspiele ins Rennen zu schicken. Ich gehe aber davon aus, dass St. Moritz/Davos eine gute Chance hat.

EP: Was sagt Ihr Bauchgefühl? Was Ihre Erfahrung als langjähriger Generaldirektor des IOC?

Lacotte: Wir sind erst am Anfang von unserem Prozess und das Resultat kann ich nicht voraussagen. Wo ich mit den Gegnern einig bin: Es kann nicht darum gehen, 2022 ein zweiwöchiges Feuerwerk abzufeuern und eine glatte Champagnerparty auf dem Buckel der Steuerzahler zu feiern. Es muss gelingen, mehr aus diesen Winterspielen zu machen. Mit unserem innovativen Ansatz, der zu Mehrwerten führt, wird das gelingen.

Reklame

Jon Domenic Parolini,
Grossrat BDP, Scuol

«Für den Tourismus,
für Graubünden und für
unsere Wirtschaft.»



JA zum Tourismus
zum TAG
am 25. November



Der Leiter des NIV-Ausschusses will neuartige Winterspiele für Graubünden.



Insbesondere Gäste aus Deutschland blieben im August Graubünden fern, im zweitwichtigsten Reisemonat ist das umso schmerzlicher.

Foto: swiss-image/Christof Sonderegger

Graubünden mit grösstem Minus

Weiterhin keine positive Entwicklung bei den Tourismuszahlen

Über 8 Prozent Logiernächteeinbussen bei den Bündner Hotels gab es im August, dem zweitwichtigsten Reisemonat des Jahres. Gesamtschweizerisch nahmen die Hotelübernachtungen um 0,3 Prozent ab.

Der Schweizer Tourismus konnte im August nicht wieder Tritt fassen: Die Zahl der Logiernächte ist im Vergleich zum Jahr davor um 0,3 Prozent zurückgegangen. Insbesondere Gäste aus Europa blieben im zweitwichtigsten Reisemonat des Jahres der Schweiz fern. Die ausgebliebenen Touristen aus dem Ausland (-25 000 Logiernächte) konnten nicht durch die zusätzlichen Schweizer Hotelgäste (+11 000 Logiernächte) kompensiert werden. Insgesamt verbuchte die Schweizer Hotel-

lerie 3,9 Mio. Logiernächte, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) mitteilte.

Die Zahlen bestätigen einen längerfristigen Trend: Touristen aus Europa wählen immer seltener die Schweiz als Reisedestination. Die Branche verweist als Hauptgrund für die kalten Hotelbetten auf den starken Franken.

Insbesondere deutsche Urlauber verzichteten auf eine Reise in die Schweiz – es waren 12,3 Prozent respektive 74 000 Logiernächte weniger. Umgekehrt die Situation bei asiatischen Reisenden: Aus dem Nachbarkontinent kamen fast ein Drittel mehr Besucher. Zu diesem Anstieg steuerten insbesondere die Golfstaatenbewohner bei (+259 Prozent respektive 56 000 Logiernächte).

Je nach Region stellte das BFS sehr unterschiedliche Entwicklungen fest: Grösster Verlierer war der Kanton Graubünden mit einem Rückgang von 51 000 Logiernächten (-8,3 Prozent). Auch das Genferseengebiet und das Ber-

ner Oberland verzeichneten tiefere Zahlen. Das grösste absolute Plus gab es hingegen in der Region Zürich (+38 000 Logiernächte) und im Wallis (+19 000 Logiernächte).

Der Gesamtrückgang der Hotelübernachtungen war mit 0,3 Prozent um einiges geringer als im gesamten Sommer. In den beiden Vormonaten war das Minus mit 7,2 beziehungsweise 5,5 Prozent deutlich höher. Doch die Augustzahlen sind mit Vorsicht zu betrachten: Hier spielt ein Basiseffekt mit, da bereits 2011 ein starker Rückgang der Übernachtungen festgestellt worden war. Der von der Tourismusbranche erhoffte Goldene Herbst, der die Einbussen der Sommermonate wettmacht, bleibt damit voraussichtlich aus. Der Dachverband hotellerieuisse kündigte bereits im August weitere Sparmassnahmen an, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Der Rotstift soll vor allem beim Personal angesetzt werden. (sda)

Kastanienfest im Bergell

Bergell Mitten im 8. Bergeller Kastanienfestival findet am Sonntag, 14. Oktober, in Castasegna auf dem Sportplatz das Kastanienfest, der «Tag der Kastanie» statt. Der Festplatz ist ab 10.00 Uhr geöffnet, um 11.00 Uhr beginnt der ökumenische Gottesdienst, und ab 12.00 Uhr gibt es ein Mittagessen. Da treffen sich Einheimische, Gäste, Heimwehbergellerinnen und Engadiner allen Alters. Auf den Tischen offerieren die Veranstalter gebratene Kastanien, neben Spielen für Gross und

Klein werden Kastanienprodukte sowie einheimische Spezialitäten verkauft. Am Nachmittag wird eine Führung durch die Cascina und den «foghè ent» angeboten, die Preisverleihung des Schülerwettbewerbs findet um 15.00 Uhr statt.

Bei schlechter Witterung wird das Fest auf den 21. Oktober verschoben. Auskunft über die Durchführung erteilt ab Sonntagmorgen die Telefonnummer 1600, Rubrik 5, öffentliche Veranstaltungen. (kvs)



Am Kastanienfest gibt es geröstete Marroni.

Foto: Katharina von Salis

Teilrevisionen angenommen

Sils Die jüngste Silser Gemeindeversammlung war rekordverdächtig, sowohl was die Anzahl der anwesenden Stimmbürger (18) wie den zeitlichen Umfang (40 Minuten) anbelangt. Die Traktandenliste, die am Abend vor dem Herbstferienauftakt zur Diskussion stand, bestand aus einem Bündel von lauter kleinen Anträgen: dem neuen Reglement über die Schulzahnpflege, das den Eltern jetzt die Möglichkeit gibt, den obligatorischen Zahnuntersuchung ihrer Sprosslinge neu auch bei einem Zahnarzt ihrer Wahl durch-

führen zu lassen. Einige Neuerungen brachte auch die Teilrevision des Organisationsstatuts des Heilpädagogischen Sonderschulverbandes Oberengadin mit sich. Ferner stand eine Teilrevision der Bestattungs- und Friedhofsordnung der Gemeinde zur Diskussion. Schliesslich ging es an der Gemeindeversammlung noch um die Anpassung der Grundgebühren für Wasser und Abwasser sowie um die Gebäudegebühren für den Kehricht. Alle Geschäfte wurden vom Souverän ohne Gegenstimme verabschiedet. (ep)

Graffitis der Schüler bewundern

St. Moritz Diese Woche findet die Projektwoche der Schule St. Moritz in Zusammenarbeit mit dem Verein offene Jugendarbeit statt. Gemeinsam dürfen die Schüler die Räumlichkeiten des Forstamtes St. Moritz mit einem Spezialisten verschönern. Sie lernen und er-

fahren die Kultur des Sprayens hautnah von und mit dem Profi Dest (www.dest.ch). Die Bevölkerung ist eingeladen, morgen Freitag ab 16.00 Uhr das Werk der Schülerinnen und Schüler im Forstamt St. Moritz bei einem Apéro zu bewundern. (Einges.)

Tavolata bringt Menschen zusammen

Graubünden In den letzten beiden Sommern hat sie in St. Moritz weit über tausend Personen angezogen, die Tavolata. Ins Leben gerufen vom rührigen Dorfverein. Gäste und Einheimische trafen sich zum geselligen Zusammensein und zu kulinarischen Genüssen an einer ellenlangen Tafel mitten in der Fussgängerzone von St. Moritz. Es wurde ein Fest, das vielen noch sehr gut in Erinnerung ist.

2010 hat zudem das Migros-Kulturprozent in der Schweiz Tischgemeinschaften – Tavolatas – für ältere Menschen lanciert. Regelmässige Kontakte, ein ausgewogenes und gesundes Essen und ein lebhafter Austausch mit anderen Menschen seien wichtig, heisst es in einer Medienmitteilung der Institution (www.tavolata.net).

Mit dem Projekt Tavolata fördert das Migros-Kulturprozent selbstorganisierte Tischgemeinschaften für ältere Menschen in allen Landesteilen. Damit wird Hilfe zur Selbsthilfe angeboten. Das Mitmachen fördere das eigene lokale Netzwerk, schreibt die Institution. Nun soll die Idee in Graubünden weiter Fuss fassen und in die Talschaften aus-

gedehnt werden. Darum findet heute Donnerstag, 11. Oktober, von 14.00 bis 15.30 Uhr in der Klubschule Migros in Chur, eine Informationsveranstaltung statt. Dabei erhalten Interessierte weitere Informationen und Tipps zur Gründung und Durchführung einer eigenen Tischgemeinschaft. Die Projektverantwortlichen führen in das Thema ein und unterstützen die Initianten beim Aufbau von lokalen Tischrunden und Netzwerken.

Gesucht sind gemäss Mitteilung aktive Personen, die gerne Anlässe organisieren und selber eine Tavolata starten möchten. Die Tischrunde findet idealerweise alle zwei bis vier Wochen mit vier bis acht Personen statt. Abwechslungsweise bei jemandem zu Hause. Genauso wichtig wie das gemeinsame Essen sind die Gespräche und der Austausch. Alle profitieren bei den Treffen von neuen Impulsen in ihrem persönlichen Lebensalltag.

Seit 2010 sind in der Schweiz bereits über 50 Tavolata-Tischrunden für ältere Menschen entstanden, vermeldet das Migros-Kulturprozent in seiner Mitteilung weiter. (ep)



Postautofahrt mit Audioguide

Für vier landschaftlich besonders attraktive Postautolinien in Graubünden können die Fahrgäste per Smartphone neu einen Audioguide beziehen. Dieser liefert gratis massgeschneiderte Kommentare zu Sehenswürdigkeiten, die an der Strecke liegen. Die Informationen sind auf Deutsch, Italienisch, Französisch und Englisch verfügbar. Neben gelesenen Beiträgen und kleinen Hörspielen bereichern musikalische Intermezzi und mit Musik unterlegte Beiträge die

Reise. So entsteht für den Fahrgast ein buntes Porträt der Regionen. Die Audioguides sind für jede der vier Strecken massgeschneidert.

Es sind dies die Postauto-Paradelinien Chur – St. Moritz, Zernez – Mals (Bild), St. Moritz – Lugano und Chur – Bellinzona. Die Fahrgäste können die Audioguides vor der Reise oder in einem mit WiFi ausgestatteten Postauto via Postauto-App gratis herunterladen. (ep)

Live-Konzerte treiben die junge Musikerin an

Ein Porträt aus dem Leben einer engagierten jungen Künstlerin

Die einheimische Singer-Songwriterin Martina Linn spielt und singt neben ihrem Gesangsstudium in einer eigenen Band. Morgen ist sie am Voices on Top in Pontresina zu hören.

SARAH WALKER

Sie spielt in Lokalen, Restaurants, Kulturkellern und an kleineren Festivals. Die Singer-Songwriterin komponiert, wie es der Name schon andeutet, all ihre Lieder selbst, sowohl die Texte als auch die Melodien. Martina Gemassmer tritt seit eineinhalb Jahren unter ihrem Künstlernamen Martina Linn auf, begleitet von ihrer Gitarre und einer Band. Das Komponieren ihrer Songs hat sich die 21-jährige La Punterin selbst angeeignet. «Mit 16 habe ich angefangen, Songs von Eva Cassidy und Norah Jones zu covern.» Bald darauf begann sie, eigene Lieder zu schreiben.

Studium und eigene Band

Als Achtjährige begann Martina Gemassmer Gitarre zu spielen, mit zwölf Jahren fing sie an zu jodeln. Zuerst im Oberengadiner Kinderjodlerchörli, später im Jodelterzett Engiadina. Den Schweizermeistertitel, den sie mit dem Oberengadiner Kinderjodlerchörli gewann, bezeichnet Gemassmer als einen der Meilensteine in ihrer Musikkarriere. Und erst letzte Woche hatte die begeisterte Musikerin zwei Auftritte in «Viva Volksmusik» auf SF, einmal mit dem Jodelterzett Engiadina, einmal als Martina Linn mit Band.

Aufgewachsen ist die aufgestellte junge Frau in La Punt Chamuesch.



Die in La Punt Chamuesch aufgewachsene Martina Gemassmer tritt seit eineinhalb Jahren als Martina Linn an verschiedensten Konzerten auf. Die junge Künstlerin arbeitet mit ihrem Studium und der Band an ihrer Musikkarriere. Spass an der Musik steht für sie dabei im Vordergrund.

Foto: Pressebild

Nach der Primarschule im Dorf und zwei Jahren Sekundarschule in Zuoz wechselte sie an die Academia Engiadina, wo sie 2010 mit der Matura abschloss. Danach zog es sie ins Unterland. In Luzern absolvierte Gemassmer ein Vorstudium an der Jazzschule Luzern und nachdem sie die Aufnahmeprüfung an dieser Schule und an der Musikakademie Basel erfolgreich bestand, entschied sie sich, in Basel zu studieren. Nun ist sie bereits im zweiten Bachelor-Jahr für Jazzgesang. «Das Studium ist sehr anspruchsvoll, aber es gefällt mir», erzählt sie.

Bilder aus dem Leben

In Martina Linn's Folk-Sound spiegelt sich die Ausdruckskraft ihrer Stimme, die sich mit der melodischen Musik zu einem harmonischen Ganzen zusammensetzt. «Für mich ist es wichtig, dass der Text und die Melodie miteinander harmonieren», bestätigt sie. Die Inspiration für ihre Texte nimmt sie aus Erlebnissen und Eindrücken aus dem Leben und aus der Natur. Das Engadin sei für sie auch immer wieder eine Inspirationsquelle. Das Schreiben ihrer Songs hilft ihr, Eindrücke in «unserer schnelllebigen Zeit» zu ver-

arbeiten. «Ich kann etwas aussagen, das mich beschäftigt», sagt sie. Ihre Lieder handeln beispielsweise von Hoffnung, verschiedenen Bildern und der Natur.

Das Jodeln hat sich die Sängerin erhalten. Die Grundharmonien und das Mehrstimmige aus dem Jodeln würden auch in ihre Musik einfließen, ansonsten seien das aber «zwei verschiedene Paar Schuhe». Momentan arbeitet sie an ihrem Debütalbum, das im März 2013 herauskommen soll. Ihr Ziel ist es, mit dem Album gute Konzerte zu spielen, ihre Ausbildung erfolgreich zu absolvieren und dann einmal selbst Ge-

sang zu unterrichten. Vor allem aber möchte sie häufig spielen und viele Live-Konzerte geben. Wenn es sich einmal ergeben würde, würde sie auch im Ausland auftreten, aber vorerst konzentriert sie sich wegen ihres Studiums auf die Schweiz.

Selbstständiges Promoting

Ihre drei männlichen Bandmitglieder, alles studierte Berufsmusiker, hat die Singer-Songwriterin in Luzern kennen gelernt. So wird sie von Schlagzeug, E-Gitarre und Bass begleitet, sie selbst singt und spielt akustische Gitarre. In dieser Formation tritt Martina Linn seit gut eineinhalb Jahren auf. Das Promoting übernimmt die junge Musikerin selbst. «Der grösste Teil läuft über Facebook und meine Webpage», so Gemassmer. Sie möchte sich so lange wie möglich selbst managen. «Wenn die Gigs dann immer grösser werden, werde ich das aber nicht mehr selbst tun können», blickt sie in die Zukunft. Momentan wird sie von den Veranstaltern meistens angeschrieben, immer weniger schreibt Gemassmer diese an. «Das war am Anfang natürlich noch umgekehrt», schmunzelt sie. Auf ihren Auftritt am Voices on Top in Pontresina von morgen Freitag freut sie sich. «Ich freue mich, ein Heimkonzert zu geben, das kommt relativ selten vor. Es ist toll, an einem grösseren Festival zu spielen. Das Voices on Top bietet eine gute Plattform für junge Künstler», ist Gemassmer überzeugt. Ihre Motivation für das Musizieren speist sie einerseits aus ihrer Freude an der Musik und der Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu Musikern zu schliessen und andererseits aus der Möglichkeit, Live-Konzerte wie am Voices on Top zu geben.

www.martinalinn.com
www.voicesontop.ch

Für Majorz, gegen den Proporz

Die Kommission für Staatspolitik und Strategie (KSS) hat an ihrer ersten Sitzung unter dem neuen Präsidium von Grossrat Bruno W. Claus und in Anwesenheit von Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner sowie Vertretern aus der kantonalen Verwaltung die Botschaft «Für gerechte Wahlen» (Proporzinitiative 2014) zuhanden der Oktobersession 2012 des Grossen Rates vorberaten. Die KSS hat sich nach ausführlicher und vertiefter Diskussion klar für die Beibehaltung des bisherigen Majorzwahlverfahrens ausgesprochen. Im Vordergrund stand dabei die Transparenz und die Berücksichtigung aller Talschaften im Bündner Parlament. Deshalb wurden die Initiative «Für gerechte Wahlen» sowie der Gegenvorschlag der Regierung, welcher die Einführung des Proporzwahlverfahrens auf das Jahr 2018 vorsieht, von der Kommission mit 10:1 Stimmen abgelehnt. (pd)

«Giardino» und Klinik Gut kooperieren

Oberengadin Die Klinik Gut und die Giardino Hotel Group sind eine Partnerschaft eingegangen, bei welcher Gäste der Giardino-Hotels von Vorzügen profitieren. In Champfèr erhalten Hotelgäste ab der Wintersaison 2012/13 einen Termin innerhalb von 24 Stunden bei einem Fachspezialisten in der Klinik. Im Tessin steht eine Golftherapeutin den Giardino-Gästen zur Verfügung, welche sich um deren Gesundheit, Balance und körperliche Koordination kümmert. (pd)



Die grosse Baustelle stand für einen Moment still

Das St. Moritzer Sportzentrum nimmt immer mehr Gestalt an, es geht rasch voran. Für die 80 bis 90 Arbeiter, die seit dem Frühling 2012 an der Hallenbad-Baustelle arbeiten, gab es am Mittwoch Kaffee und Gipfeli als Dankeschön und Wertschätzung für ihre Arbeit. «Vom Architekten bis zum Maurer geben die Arbeiter grossen Einsatz, sie arbeiten samstags und bei jedem Wetter», betont der für das

Hallenbad zuständige Gemeindevorstand Hans-Rudolf Schaffner. Bis Ende Oktober soll die Fassade geschlossen werden, damit dann mit dem Innenausbau weitergefahren werden kann. Die Bauarbeiter genossen das «Baustellencafé» sichtlich, genauso wie die angenehm überraschende Pause. (sw)

Foto: Sarah Walker

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 13. Oktober, solange Vorrat

40% Rabatt

6 x 870 g
10.80
statt 18.-

Coop Ravioli alla Napoletana (100 g = -21)

1/2 Preis

6 x 75 cl
38.40
statt 76.80

Shiraz/Cabernet Sauvignon Rawson's Retreat Penfolds, 2010 (10 cl = -85) Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

2 für 1

Nimm 2, bezahle 1
23.60
statt 47.20

Plenty Haushalt-papier White, 2 x 16 Rollen (1 Rolle = -74)

1/2 Preis

50 x 22,75 g
10.-
statt 20.-

Coop Branches Classic (100 g = -88)

Hammer-Preise

30% Rabatt

per kg **2.65**
statt 3.80

Trauben Uva Italia, (ohne Bio und Primagusto), Italien, im Offenverkauf

30% Rabatt

per kg **4.80**
statt 6.95

Endiviensalat Lavata, (ohne Bio), Schweiz

1/2 Preis

per kg **13.50**
statt 27.-

Coop Quick Schüfeli, Schweiz, ca. 1 kg in Selbstbedienung

1/2 Preis

per kg **8.-**
statt 16.-

Coop Rindshackfleisch, Import/Schweiz, 1 kg in Selbstbedienung

coop

Für mich und dich.

Wir Engadiner sind in Zürich beliebt. Unsere Immobilien auch.

Lokale Kenntnisse in Graubünden verbunden mit einem starken Netzwerk in Zürich und der ganzen Schweiz. So findet Ihre Immobilie den Weg zu ihrem neuen Besitzer. Ganz einfach.

Ginesta
IMMOBILIEN

Wir lieben das Besondere

KÜSNACHT • HORGEN • CHUR

Ginesta Immobilien Graubünden AG
Reichsgasse 71 • CH-7000 Chur
T +41 81 254 37 70 • www.ginesta.ch

Hotel-Restaurant
Lagrev Isola/Maloja
Offen bis 21. Oktober 2012
Tel. 081 824 35 91
176.786.396

Zu vermieten in **Zuoz** ab 1. November 2012

1 1/2-Zimmer-Wohnung
in der Gewerbezone Curtinella (neben Kaffee Badilatti). Wohnraum mit Galerie, teilweise möbliert sowie Kellerabteil. Mietzins inkl. Nebenkosten und Autoabstellplatz Fr. 1100.-
Telefon 079 416 08 82 oder 078 601 82 22
176.786.317

restaurant
segelclub
st. moritz

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab Dezember
Teilzeitangestellte - Service
in Tagesbetrieb
Rufen Sie uns an 081 833 14 10 oder 079 324 99 88 und verlangen Caroline Schweizer

Pontresina
piz bernina engadin



Die Gemeinde Pontresina sucht per sofort oder nach Vereinbarung für das Kongress- und Kulturzentrum Rondo

Betriebstechniker 100%

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören unter anderem:

- Bedienung und Wartung aller technischen Anlagen und Einrichtungen des modernen Kongress- und Kulturzentrums
- Bedienung der Eventtechnik bei Veranstaltungen
- Auf- und Umbauten für die diversen Anlässe
- Diverse administrative Arbeiten

Sie schätzen selbstständiges Arbeiten, verfügen über technische und handwerkliche Fähigkeiten sowie EDV-Kenntnisse (Elektriker/Multimediaelektroniker werden bevorzugt). Sie sind sprachgewandt (D/I), flexibel, können anpacken und haben Freude am Umgang mit Menschen aus der ganzen Welt. Die Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten sowie Abend- und Wochenendeinsätzen stellen für Sie ebenfalls kein Problem dar.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen und dies in der wunderschönen Ferienregion Engadin St. Moritz, wo andere Menschen Ferien machen.

Interessiert?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens 18. Oktober 2012 an:

Gemeindekanzlei Pontresina, Anja Hüslér,
Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
anja.huesler@pontresina.ch

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Pontresina Tourismus, Jan Steiner,
Tel. 081 838 83 11, jan.steiner@pontresina.ch
www.pontresina.ch

176.786.395

Wer nachdenken will, muss nachlesen können.

Engadiner Post
POSTA LADINA

NEIN zum Tourismusabgabengesetz

Neue Steuern füllen keine Hotelbetten!

NEIN zum TAG
25. NOVEMBER

www.tag-nein.ch

Celerina
Dringend gesucht per sofort
Disporaum (ca. 20 m²)
Tel. 079 669 35 84
176.786.429

Zu verkaufen
Subaru Forester
Allrad, weiss, Jg. 1998, 145 000 km.
Ab MFK 2012, Preis Fr. 2800.-
Tel. 079 611 44 77
176.786.363

Zu vermieten in **Zuoz** ab 1. Dez. für mind. 1 Jahr oder länger schöne
2-Zimmer-Wohnung
möbliert, moderner Standard (TV-Satellit, Abwaschanlage, Parkplatz etc.) Miete Fr. 1200.- inkl. NK.
Telefon 079 417 07 28
176.786.366

In **Madulain** zu verkaufen schön gelegene, komfortable
2 1/2-Zimmer-Wohnung
an ruhiger Lage mit gepflegtem Innenausbau, Einbauschränke, Süd-Westbalkon, Kellerabteil, grosszügige Nebenräume, Garagenplatz, Baujahr 1989, Interessanter Verkaufspreis.
Rufen Sie doch einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst
Curtins 81, 7522 La Punt Chamues-ch
Tel. 081 854 17 65,
E-Mail: Inderst@bluewin.ch
176.786.227

Samedan: Zu vermieten per 1. Dezember 2012 und auf unbefristete Dauer
2 WG-Zimmer
in einer 100 m² grossen 4 1/2-Zimmer-Wohnung
für nur Fr. 650.- (inkl. NK)/Zimmer (auch beide Zimmer für eine Person möglich)
Im Mietpreis dabei: Benutzung Wohnzimmer sowie Wohnküche (möbliert) und zwei Badezimmer.
Interessiert? Dann ruf an auf Tel. 079 209 27 87
176.786.414

Altgold im Schmuckkästchen?

ESG GmbH
Oberdorf 12
8718 Schänis
Tel. 055 615 42 36
www.goldkauf.ch

Wir kaufen Ihr Altgold, Schmuck, Zahngold, Silber, Platin und Palladium.

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Hochschul- und Forschungsgesetz

Graubünden Die grossräthliche Kommission für Bildung und Kultur (K BK) hat unter der Leitung von Grossrat Duri Bezzola und im Beisein von Regierungsrat Martin Jäger die Botschaft der Regierung zum Erlass eines Gesetzes über Hochschulen und Forschung (Hochschul- und Forschungsgesetz, GHF) an zwei ganztägigen Sitzungen vorberaten und zuhänden des Grossen Rates verabschiedet.

Im Jahre 2008 überwies der Grosse Rat den Auftrag der KBK betreffend ein Hochschul- und Forschungsförderungsgesetz und beauftragte die Regierung, mittels eines Gesetzes den Hochschul- und Forschungsstandort Graubünden langfristig zu sichern und dessen Attraktivität zu steigern. Mit der vorliegenden Botschaft kommt die Regierung diesem Ansinnen nach, weshalb die Kommission einstimmig auf die Vorlage eingetreten ist.

Auch aus inhaltlicher Sicht zeigt sich die Kommission grösstenteils zufrieden mit dem ihr vorgelegten Gesetzesentwurf.

Die KBK beantragt dem Grossen Rat, dem Gesetzesentwurf zuzustimmen. Der Grosse Rat behandelt das Hochschul- und Forschungsgesetz in der Oktobersession 2012. (pd)

«Selbstbehauptung» bei der Pro Juventute

Oberengadin Der September der Pro Juventute Oberengadin war geprägt von Selbstverteidigungskursen. An den ersten beiden Wochenenden wurden bereits zum dritten Mal Wen-Do-Kurse für Mädchen angeboten. Hier geht es neben der Verteidigung bei körperlicher Gewalt auch um die Sensibilisierung für Übergriffe anderer Art und um das Recht, Grenzen zu setzen. Am dritten Wochenende konnte erstmals auch ein Kurs für Knaben der 2. bis 5. Klassen angeboten werden: Respect! Selbstbehauptung lautet der Titel dieses Kurses, welcher aufgrund der grossen Nachfrage doppelt geführt wurde.

Am Anfang der Selbstbehauptungskurse steht ein Elternabend. Markus Buchli, der Kursleiter aus Rapperswil, schafft es schnell, die Eltern in Bewegung zu versetzen. So ist eine erste Aufgabe, den eigenen Sohn einzuschätzen. Je nach Antwort kann man sich auf der einen oder anderen Seite des Raumes positionieren. Fragen sind: Wessen Sohn steht gerne im Mittelpunkt? Wer ist eher leise, wer eher laut? Wer kann gut zu eigenen Fehlern stehen, wer weist die Schuld lieber anderen zu?

Respect! – die fünf Finger der Selbstbehauptung werden vorgestellt. Diese heissen: Wahrnehmung, entscheiden, Grenzen ausdrücken, sich wehren und Hilfe holen. Was wollen sie ausdrücken? In diesem Kurs geht es darum, Selbstsicherheit zu entwickeln und Handlungsalternativen auf spielerische Art zu entdecken.

Die Reaktion auf Provokationen darf durchaus unter dem Motto stehen: «Lieber ein gesunder Feigling als ein toter Held.» Die verbale Kommunikation wird thematisiert: es lohnt sich, Situationen mit Worten zu lösen statt körperlich. Ein mehrfach angesprochenes Problem liegt in eingenommenen Rollen: Wie können alte, über längere Zeit aufgebaute Muster durchbrochen werden? Hierzu muss das Kind gestärkt werden, überhaupt solche Verhaltensmuster zu erkennen, damit sie dann eben durchbrochen werden können.

Spielerisch wird im Kurs das Thema Grenzen angegangen: jede Person ist wie ein Haus und hat einen Garten um sich. Für alle, die dieses Jahr nicht untergekommen sind: Auch im nächsten Jahr werden Kurse über die Pro Juventute angeboten, die Ausschreibungen erfolgen über die Schulen. (Einges.)

Puschlaver Käse soll neue Märkte erobern

Am Samstag präsentiert die Käsereigenossenschaft Caseificio Valposchiavo ihre neue Käserei

Seit dem 10. September ist das hochmoderne Käsereigebäude in San Carlo bereits in Betrieb, am 6. Oktober wurde es mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Landwirtschaft offiziell eingeweiht.

MARTINA TUENA

Für Gianluca Giuliani, selbst Sohn eines Puschlaver Käasers, ist es ein besonderes Ereignis. Der Diplom-Agraringenieur fördert und unterstützt seit Jahren die Entwicklung der Käsereigenossenschaft Caseificio Valposchiavo. Jetzt schaut er mit Stolz auf das funktionale Käsereigebäude, das nach einer mehr als einjährigen Bauzeit im Quartier Li Gleri zwischen San Carlo und Angeli Custodi fertiggestellt wurde.

Am Anfang stand das Bedürfnis nach einem einzigen Standort für die Milchsammlung, die Verarbeitung und den Verkauf der Käsereiprodukte im Tal. Auch die steigende Produktion hatte den Bau einer neuen Infrastruktur immer dringlicher gemacht. Der neue Standort «im freien Feld» ist ideal für die Anlieferung der Milch und die Anlagen entsprechen den Anforderungen an eine moderne Produktion nach ökologischen Grundsätzen. Von einer Galerie im Obergeschoss können Besucher die Herstellung des Valposchiavo-BIO-Käses mitverfolgen. Neben dem Laden im neuen Gebäude gibt es noch eine Verkaufsstelle in der früheren Mol-



Das neue Käsereigebäude der Caseificio Valposchiavo.

Fotos: Martina Tuena

kerei im Borgo (Dorfkern) von Poschiavo.

Fusion im Jahr 2007

Die Käsereigenossenschaft Valposchiavo war 2007 aus dem Zusammenschluss der Käserei San Carlo und der Molkerei Poschiavo und Umgebung entstanden. «Die Idee zu fusionieren gab es schon lange in den beiden Gesellschaften», so Giuliani. «Die Umsetzung aber scheiterte wie so häufig an

Details. Im Jahr 2007 war die Zeit endlich reif.» Der in Zürich tätige Giuliani, Mitglied der Geschäftsführung der Genossenschaft, trug schliesslich mit dazu bei, dass die Fusion gelang. Als nächstes wurde klar, dass die alten Infrastrukturen lang- und mittelfristig nicht in der Lage sein würden, die gesamte Milchmenge der neuen Genossenschaft zu verarbeiten. «So begannen wir recht schnell mit der Planung eines neuen Gebäudes.»

Ausgezeichnete Qualität

Die Genossenschaft Caseificio Valposchiavo zählt heute etwa 50 Mitglieder, darunter 15 Milchbauern, und beschäftigt sieben Mitarbeiter. Eine der beiden Vorgängergesellschaften, die Käserei San Carlo, war 1987 eine der ersten Molkereien der Schweiz, die ausschliesslich Bio-Milch aus silofreien Betrieben für ihren Käse verwendeten. Die Käserei Valposchiavo trägt das Gütesiegel der BIO-Knospe und gewann 2009 den BIO-Grischun-Preis, eine Auszeichnung für ihren Beitrag zur Förderung des biologischen Landbaus im Kanton Graubünden.

Die hohe Qualität des schweizweit vermarkteten Puschlaver Käses wird auch jenseits des Bernina geschätzt. Jährlich verarbeitet das Caseificio Val-

poschiavo eine Million Liter Milch und produziert 100 000 kg Käse und 10 000 kg Joghurt. Der Umsatz 2011 betrug über zwei Millionen Franken. Anlässlich der Eröffnung des neuen Gebäudes hat die Genossenschaft ein Sponsoringkonzept mit vier Sponsoringvarianten für Betriebe und Institutionen für den Zeitraum 2013 bis 2022 lanciert. Die Puschlaver Milchlieferanten schauen also mit Zuversicht in die Zukunft.

100 Prozent Valposchiavo

So sieht es auch Gianluca Giuliani: «Dieses neue Gebäude markiert im Grunde den Beginn, nicht das Ende unseres Projektes. Jetzt sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, neue Kunden zu gewinnen und neue Märkte zu erobern. Im Moment haben wir eine gute Marktposition, aber wir dürfen nicht stillstehen. Wir werden alles daran setzen, unsere Qualität noch weiter zu verbessern. Wir hoffen, dass unsere Anstrengungen und unsere Philosophie «100% regional – 100% Bio – 100% einzigartig» von den Märkten honoriert wird.»

Am Samstag, dem 13. Oktober, von 9.00 bis 17.00 Uhr, veranstaltet die Genossenschaft Caseificio Valposchiavo für die Bevölkerung einen Tag der offenen Tür im neuen Käsereigebäude in Li Gleri, San Carlo.



Die Käserei verarbeitet ausschliesslich Biomilch aus silofreien Betrieben.

Die Zusammenarbeit mit der Uniklinik Basel

Samedan Die im Januar gestartete Kooperation des Spitals Oberengadin mit der orthopädischen Universitätsklinik Basel wurde durch die Ernennung des PD Dr. med. Martin Majewski zum Chefarzt der orthopädischen Klinik des Spitals Oberengadin am 1. Juli 2012 in die zweite Phase überführt.

Nachdem sich die ersten sechs Monate in Zusammenarbeit mit Dr. med. Alex Staubli erfreulich entwickelt hatten, war es seit dem 1. Juli möglich, die Stellung der orthopädischen Klinik im Spital, bei den niedergelassenen Ärzten und bei der Bevölkerung des Oberengadins zu konsolidieren.

PD Dr. Martin Majewski und sein Team stehen dem Oberengadin von Montag bis Freitag für die Betreuung aller orthopädischen Krankheitsbilder, d.h. Arthrosen der Hüfte, des Kniegelenkes und der Schulter sowie für degenerative Veränderungen der Sehnen im Bereich der Füsse und des Ellenbogens zur Verfügung. Diese alle degenerativen Veränderungen und sportbedingten Überlastungsschäden umfassende orthopädische Versorgung wird durch eine regelmässige Teilnahme am Wo-

chenend-Unfalldienst ergänzt. Zusätzlich war es möglich, in direkter Kooperation mit der Wirbelsäulenchirurgischen Universitätsklinik Basel eine spezifische Wirbelsäulensprechstunde aufzubauen. Die Kooperation mit der Universität Basel erstreckt sich nicht nur auf den Bereich der Wirbelsäule, sondern schwierigere Fälle werden telemedizinisch mit den Kollegen von PD Dr. Majewski am Universitäts- und Universitätskinderspital Basel geplant und besprochen. «Dem Chefarzt ist es dabei ein grosses Anliegen, dass es nicht nur bei der Besprechung der Patienten bleibt, sondern dass er spezielle und komplexe Probleme, wie schon mehrfach geschehen, zusammen mit den Kollegen aus Basel im Spital Oberengadin operiert», heisst es in einer Mitteilung des Spitals Oberengadin. Für die medizinische Grundversorgung der Region sei dies eine Verbesserung. So hätten in dieser kurzen Zeit schon Prof. Victor Valderrabano, Prof. Ochser, Dr. Dr. Thomas Hügle und Dr. André Leumann aus Basel Patienten des Oberengadins im Spital Oberengadin operiert. (pd)



Die Zusammenarbeit des Spitals in Samedan und der Uniklinik in Basel hat sich gemäss Spital Oberengadin bewährt. Foto: pd

Galerie Righetti

Orientteppiche • Kelim • Design

WIR RÄUMEN! unser eigenes Lager – keine Schein-Liquidation
Totalliquidation Alles muss raus!

Teppiche und Kelim aus:
 Iran, Kaukasus, Türkei, Indien, Nepal, Pakistan und der Privatsammlung Righetti

Super Angebote in verschiedenen Grössen und Preislagen:

		statt	
Melas, Türkei, Wolle	180 x 114 cm	Fr. 1790.-	Fr. 690.-
Kelim, Iran, Wolle	248 x 179 cm	Fr. 2280.-	Fr. 1200.-
Malayer alt, Iran	503 x 111 cm	Fr. 11400.-	Fr. 3900.-
Nain, Iran	310 x 197 cm	Fr. 6100.-	Fr. 2600.-
Täbriz China, Seide	314 x 240 cm	Fr. 26900.-	Fr. 16000.-
Tibeter Nepal	241 x 172 cm	Fr. 1940.-	Fr. 980.-

Öffnungszeiten: Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag, 09.30 bis 18.30 Uhr, Samstag, 09.30 bis 17.00 Uhr

Galerie Righetti AG, Via Serlas 20, 7500 St. Moritz, Tel. 081 833 72 86

Samedan: Zu vermieten helle
3 1/2-Zimmer-Wohnung

Modern, 100 m², Parkett, Balkon/Aussicht, mod. Küche, Garagenplatz, Fr. 2240.-/mtl. exkl. NK, per 1. Dezember, nur Jahresmiete.
 Tel. 079 419 30 11 176.786.416

Zu vermieten in **La Punt** ab sofort in Dauermiete neu renovierte, unmobilierte, helle, sonnige

2 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Kellerabteil, Garagenplatz
 Miete Fr. 1700.- inkl. NK und Garage
 Telefon 081 854 27 05 176.786.275

SPORTHOTEL SCALETTA - ** S-CHANF

Hotel / Restaurant / Condoneria / Bar

Durchgehend offen/Jahresbetrieb

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag ab 09.00 Uhr
 Samstag ab 16.00 Uhr, Sonntag bis 16.00 Uhr
 Montag Ruhetag

Aktuell:

Wildspezialitäten bis Ende Oktober
 Metzgerei: 2. bis 4. November
 Wiedereröffnung Bar: 25. Oktober

Reservierungen bitte unter Telefon 081 854 03 04

Auf Ihren Besuch freuen sich
 M. und M. Fluor und Mitarbeiter 176.786.427

SPORTHOTEL SCALETTA - ** S-CHANF

Betrogene Ehefrau sucht Seitensprung, privat!
 Tel. 078 811 05 58
 www.originalsex.ch
 033.114.818

Mitreden

Engadiner Post
 POSTA LADINA
 Die Wirtschaftszeitung

Med. Praxisassistentin
 (100% oder Teilzeit möglich)

Stellenantritt:
 Sofort oder nach Vereinbarung.

Dres. med.
 Lilian und Robert Monasteri
 Via Maistra 97
 7505 Celerina/Schlarigna
 Tel. 079 656 07 67 176.786.397

Ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten in St. Moritz-Dorf

Ladenlokal ca. 70 m²

mit grossem Schaufenster im Obergeschoss der Galleria Caspar Badrutt
 Auskünfte Tel. 079 633 45 44 176.786.222

Pontresina

4 1/2-Zimmer-Wohnung

Chesa Islas, Curtins 14, ab 1. Dezember 2012, CHF 2300.-/Monat inkl. NK, Garage und Parkplatz
 Tel. 071 994 90 50/079 341 38 85 176.786.270

In **Champfèr** zu verkaufen evtl. zu vermieten

2 1/2-Zi.-Wohnung oder Büro

Ausschliesslich als ERSTWOHNUNG!
 Sehr schön ausgebaut und sonnig.
 VP: CHF 800000.- inkl. ein Autoeinstellplatz.
 Anfragen an: Tel. 079 621 74 94 176.786.153

Costa Immobilien AG

www.costa-immo.ch
 +41 (0)81 842 76 60

Verkauf Zweitwohnungen

Häuser - Villen im Oberengadin ab ca. 260 m² an bevorzugten Lagen

Attika-Wohnung in **Champfèr**
 ruhige, sonnige 232 m² / 2 PP

Neubauwohnungen in **St. Moritz**
 mit Ski in - Ski out

4 1/2-Zimmer-Wohnung in **Pontresina**
 praktische 119 m² / 2 PP

neue Gartenwohnung in **Pontresina**
 moderne 189 m² / 2 PP

Traumlage in **Muraqls**
 geräumige 167 m² / 1 PP

2 1/2-Zimmer-Wohnung in **La Punt-Ch.**
 zentrale 86 m² / alte Bausubstanz

Atelier in **Madulain**
 neuwertige 50 m² / 1 PP

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung in **Zuoz**
 gemütliche 140 m² / 1 PP

2 1/2-Zimmer-Wohnung in **Brail**
 geschichtsträchtige 84 m² / 2 PP

Ab sofort zu vermieten in **Samedan**, Cho d'Punt 24

2 1/2-Zimmer-Dachwohnung

Fr. 1700.- inkl. NK, mit Aussenparkplatz. Zum Teil können Möbel übernommen werden.
 Tel. 079 471 49 59 176.786.408

Ganzjährig zu vermieten oder als Ferienwohnung: Schöne, helle

1 1/2-Zimmer-Wohnung

in **Samedan/Bever** ab 1. November.
 Modern möbliert, Parkplatz,
 Fr. 1200.- inkl. NK.
 Tel. 076 499 21 90 176.786.426

Maloja: Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

2 1/2-Zimmer-Wohnung

im EG mit Sitzplatz, Wohnküche mit Glaskeramik, Bad/WC, Keller, Aussenparkplatz. In Jahresmiete Fr. 1400.- inkl. NK und PP.
 Nichtraucherwohnung
 Tel. 079 611 05 69 176.786.350

Für Drucksachen
081 837 90 90

g Die Druckerei der Engadiner.
 www.gammetterdruck.ch St. Moritz



**13./14. OKTOBER 2012:
 METZGETA MARGUNS.**

Ab 12.00 Uhr geht das Schlemmerfest im Restaurant Chadafö los. Schnörli, Öhrli, Schwänzli, Blut- und Leberwürste und vieles mehr von den Margunser Alpschweinen erfreuen Ihren Gaumen.

Infos und Reservation: Tel. +41 (0)81 839 80 20. www.marguns.ch

CORVIGLIA



HERMÈS

Initiative, Selbstständigkeit und Flexibilität

haben bei **HERMÈS** einen hohen Stellenwert.

Wir gehören zu den führenden Unternehmen in der Branche der Luxusartikel und suchen für unser Geschäft in St. Moritz per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine

**Sachbearbeiter/in
 Administration
 100%**

Ihr Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:

Die Betreuung der Debitoren und Kreditoren sowie die Fakturierung, Koordination und Überwachung der Auftragsabläufe innerhalb der Logistik inkl. Terminierung, Disposition und Kontrolle der Warenein- und -ausgänge. Situative Übernahme von organisatorischen Spezialaufgaben, Korrespondenz sowie Organisation und Mithilfe bei den halbjährlichen Inventuren runden Ihr Aufgabengebiet ab.

Diese selbstständige Position möchten wir einer Persönlichkeit mit KV-Abschluss und sehr guten Kenntnissen in Französisch anvertrauen. Sie sind eine dynamische, resultatorientierte und kooperative Macherin, die effizient und genau arbeitet. Wenn Sie Ihre umfassenden PC-Kenntnisse, Ihr Organisationstalent umsetzen wollen, freut sich ein harmonisches Team auf Sie.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an **Hermès (Suisse) SA, Direction Commerciale, 1 rue Robert-Céard, 1204 Genève oder per E-Mail an secretaire.direction@hermes.ch**

St. Moritz-Bad

Ab sofort zu vermieten:

Studio, unmobiliert, Miete:
 Fr. 1100.- und Fr. 80.- NK und

3 1/2-Zimmer-Wohnung, 97 m², neue Küche, mit 2 Balkonen, Kellerabteil, Miete: Fr. 2150.- und Fr. 300.- NK, Garagenplatz Fr. 150.-
 Tel. 081 833 62 67 oder
 079 769 00 57 176.786.399

Zu vermieten in **Pontresina** per sofort oder nach Vereinbarung neu erstellte Erstwohnung

3 1/2-Zimmer-Wohnung

110 m², mit hohem Wohnkomfort, zwei Schlafzimmer, zwei Nasszellen, grosser Gartensitzplatz, ein Garagenplatz.

Tel. 081 842 62 16 176.786.428

Wir lüften unser Lager

In der **Boutique Manuela**, Scuol, bezahlen Sie **ab sofort** bis zum Ende des Jahres 2012 alle Artikel, die im Geschäft «Ständiger Ausverkauf» angeboten werden, nur noch

die Hälfte

des bereits reduzierten, angeschriebenen Preises!
 Wir offerieren Ihnen während des ganzen Jahres ausschliesslich erstklassige Boutique-Artikel (aus den Geschäften in Zug und Scuol), die in einer einmaligen Aktion also noch einmal um 50% günstiger werden!

Unsere bekannten Marken: z.B. Tricot chic, Fabiana Filippi, Heymann, Riani, Closed, Cambio, Jaques Britt, Velvet und noch vieles mehr! Mehr als «nur» ein Schnäppchen!

Profitieren Sie von dieser seltenen Gelegenheit. Besuchen Sie uns – wir freuen uns auf Sie!

Unser Geschäft ist wie folgt geöffnet:
 Montag bis Freitag von 14.00 bis 18.30 Uhr
 Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

**BOUTIQUES
 Manuela**

«Ständiger Ausverkauf»
 Bagnera, 7550 Scuol
 Tel. Nr. 081 864 13 18

Eine Sonderseite der
Engadiner Post
 POSTA LADINA

**In der Zwischensaison
 offen**

**Erscheint am 30. Okt., 8. und 13. Nov.
 Inserateschluss: 24. Oktober 2012**

**WIR platzieren 3 Inserate
 SIE bezahlen nur 2 Inserate**

Gerne platzieren wir Ihre Werbung zum günstigen Annoncentarif

Wir beraten Sie unverbindlich:

publicitas

Gewerbezentrum Surpunt
 7500 St. Moritz
 Tel. 081 837 90 00
 Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz

Gänseweide als Weg zum Erhalt von Sumpfwiesen

In Samedan läuft ein schweizerisches Pilotprojekt mit Gänsen

In Samedan gibt es eine Gänseweide. Ein für die Schweiz bisher einmaliges Pilotprojekt, bei dem die Rasse «Diepholzer Gans» eingesetzt wird.

Im Frühjahr 2012 bekam Pro Natura Graubünden von der Bürgergemeinde Samedan die Bewilligung, im Gebiet Chalchera eine Gänseweide einzurichten. Dabei handelt es sich um ein Pilotprojekt. Die Beweidung mit Gänsen von sonst kaum nutzbaren Flachmooren ist indes nicht etwas grundsätzlich Neues, sondern vielmehr etwas sehr Altes. Allerdings war diese Form der Beweidung über Jahrzehnte in Vergessenheit geraten. In Samedan wird die Rasse «Diepholzer Gans» eingesetzt. Als typische Weidegans liegen ihre Stärken in der Anspruchslosigkeit betreffend die Nahrung und Robustheit gegenüber dem Wetter.

«Wiesen mit Füßen im Wasser»

Mit diesem Projekt verfolgt Pro Natura das Ziel einer wirksamen und kostengünstigen Pflege von artenreichen Mooren und Feuchtgebieten, mit den positiven Nebeneffekten eines Beitrages zum Erhalt der Diepholzer Gans als kulturelles Erbe und der Generierung eines Zusatzeinkommens für Landwirte.

Flachmoore sind etwas vereinfacht gesagt «Wiesen mit den Füßen im Wasser». Traditionellerweise – genauer gesagt im 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – wurden sie zur Streuproduktion genutzt. Gemäht wurde mit der Sense.

Stroh kann mittlerweile ohne Weiteres aus ganz Europa bezogen werden, Handarbeit ist nicht mehr angesagt. Damit stehen die Karten für die Flachmoore schlecht. Denn sie sind dauerhaft nur durch die menschliche Nutzung zu erhalten. Bleiben sie ungenutzt, führt dies über kurz oder lang zu Verbuschung und schliesslich zu Wald. In der zivilisationsfreien Natur wäre das unproblematisch, durch Überschwemmungen und Waldbrände würden immer wieder neue Offenflächen geschaffen, welche die Sukzession bis zum geschlossenen Wald durchlaufen könnten.

Im Spannungsbogen von Nutzungsaufgabe und Übernutzung sucht Pro Natura Wege für den Erhalt der Sumpfwiesen. An etlichen Orten reicht es, eine dahingefallene Nutzung wieder aufzunehmen. Daneben gibt es auch zahlreiche Flächen, in denen die Mahd nicht mehr ohne Weiteres aufgenommen werden kann. Insbesondere bestimmte Seggen bilden so genannte Horste, die kniehoch und höher werden können und den Einsatz von Mähmaschinen verunmöglichen. Im Gebiet Chalchera in Samedan ist genau dies der Fall.

Das Gespür für die Bewirtschaftung

Auf der Suche nach Lösungen hilft oft der Blick zurück. Das Rad braucht nicht neu erfunden zu werden, hatten doch die Bauern über Jahrzehnte und -hunderte mit feinem Gespür für die Natur genau die richtige Bewirtschaftung gefunden. Nicht weil sie Label wie «Bio» oder «nachhaltig» tragen wollten, sondern schlicht, weil sie keine andere Wahl hatten.



Im Gebiet «Chalchera» in Samedan ist eine Gänseweide entstanden.

Foto: Pro Natura

Wo der Mensch mit Maschinen nicht hinkommt, schaffen es vielleicht Tiere. Allerdings sind die meisten Weidetiere in feuchtem Gelände krankheitsanfällig oder sie verursachen bedeutende Trittschäden. In die Bresche springen mag da eine einstmals weit verbreitete, seit Jahren und Jahrzehnten ins Hintertreffen geratene Art: die Gans. Für solche an Sauergräsern reichen Flächen besonders gut geeignet ist die Diepholzer Gans, eine alte Landgänserasse, die in Körperbau und Aussehen nah mit der wildlebenden Graugans verwandt ist und aus dem Norden Deutschlands stammt (Grafschaft

Diepholz). Sie wurde vor dem Zweiten Weltkrieg zu Tausenden auf wenig fruchtbaren Gemeindegründen z.B. Wiesenmooren geweidet, auf denen man kaum andere Tiere halten konnte. Auch in der Schweiz wurde diese Gans gehalten und gezüchtet. Weil sie vor wenigen Jahrzehnten ausgesprochen selten geworden war und kurz vor dem endgültigen Verschwinden stand, hat sich Pro Specie Rara ihrer angenommen. Heute bemühen sich in der Schweiz etwa 150 Züchter um ihren Fortbestand.

Die Diepholzer Gans ist ausgesprochen robust, sie kann auch im Winter

bei Schnee und Kälte draussen gehalten werden, und sie kommt mit magerem Futter sehr gut zurecht. Einzig ein marder- und fuchssicherer Unterstand für die Nacht ist vonnöten. Im Gebiet «Chalchera» dürfte die Futterkapazität für etwa 100 bis 150 Gänse reichen. Vorerst wurde mit einer kleinen Herde gestartet. Insgesamt zwölf Jungtiere wurden im Sommer nach Samedan gebracht. Im Alter von ca. fünf Wochen waren die Gösse robust genug, um freigesetzt zu werden. Bis zum Wintereinbruch werden die Gänse auf der Weide bleiben, danach werden sie in einen Stall mit Auslauf gebracht. In den nächsten Jahren sollen die Tiere Paare bilden, brüten und Junge aufziehen.

Das Gebiet Chalchera eignet sich besonders gut für ein solches Pilotprojekt: Zum einen weist das Gebiet ein grosses Potenzial auf. Zum anderen steht unmittelbar neben dem Projektgebiet der Hof der Familie Polin. Die Bauersleute haben in früheren Jahren selbst Gänse gehalten und sie haben mit viel Hingabe die Betreuung der Tiere übernommen.

Wie vermarkten?

Noch offen ist die Vermarktung der Gänse. Denkbar ist der Weg über Restaurants im Engadin, welche Gänsebraten vor allem im November und Dezember anbieten könnten. Gänsebraten hat in der Schweiz nur eine geringe Verbreitung. Im Engadin mit seinen internationalen Gästen, die oftmals das Exklusive suchen, dürfte indes für Absatz gesorgt sein.

Marcel Züger

Reklame

Ein Wildunfall hinterlässt Spuren. Bei Mensch und Tier.

Helfen Sie uns, Wildunfälle zu verhindern – mit dem «Wildunfall-Tarif» von Business Sunrise profitieren alle.

Der Bündner Kantonale Patentjäger Verband (BKPV) hat die Initiative ergriffen, die Wild-Unfallquote auf Strassen deutlich zu senken – zusammen mit Business Sunrise, die diese Kampagne mit CHF 80 000.– unterstützt. Helfen auch Sie und wechseln Sie zu Business Sunrise. Sie sparen bis zu 50% gegenüber ähnlichen Mobiltelefonieangeboten. Zudem gehen CHF 50.– pro Abo in die Projektkasse des BKPV und CHF 20.– an die Sektion, der Sie angehören. Mehr Informationen unter der Gratisnummer **0800 555 552** oder unter **www.business-sunrise.ch/wildunfall**

Bündner Kantonaler Patentjäger Verband

Business Sunrise

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun da la planisaziun pel territori dal chantun Grischun (KRVO) art. 45 vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun H. Bodmer & Co. SA,
da fabrica: San Bastiaun 5,
7503 Samedan

Proget annex d'ün ascensur vi
da fabrica: da la fatscheda nordost
Via: San Bastiaun 5

Nr. da parcella: 128

Zona da nüz: zona da minz e zona da
proteziun dal purtret
da vschinauncha

Temp da dals 12 october 2012
publicaziun: fin als 31 october 2012

Ils plauns staun ad invista sün la chanzlia cumünala.

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 9 october 2012

Per incumbenza
da la cumischium da fabrica
L'administraziun da fabrica

176.786.398

Sanda ha lö il marchà d'utuorn a Zernez

Zernez L'on passà ha il marchà d'utuorn stuvü gnir sdit giò causa da malora. In sanda, ils 13 october, sun ils organisatuors darcheu pronti per il marchà tradiziunal d'utuorn. Sülla via da Runatsch as preschaintan raduond 40 stands da marchà our da la regiun e d'ütro cun prodots dal mincha di, mangiativas e ogets d'artisanadi. Süll prà dal chastè ha lö sco üsità l'exposiziun ed eir la valütaziun da muaglia, da chavagls e bescha da las valladas dal süd. Ün dals puncts culminants per paurs, ellevuors e la populaziun es adüna la premiazun da la plü bella vacha dal Grischun dal süd, la uschè nomnada «Miss Südbünden».

Ma eir ils amihs da chavagls vegnan sün lur cuosts. I'l rom da l'exposiziun da puleders ha lö üna concurrenza da raduond 20 puleders da razza Freiburger. Ils experts da la cooperativa Grischuna dals ellevuors da chavagls valüteschan ils puledrins tenor trais criteris. La razza, la statura ed eir il pass dals puleders vain valütà. Las premiazuns han lö a las 16.00. Il marchà d'utuorn cumainza sanda bunura a partir da las 9.00. (jd)

Günter e Deisi a San Niclè

Strada Il Center cultural Baselgia San Niclè invida in sonda, ils 13 october, a las 20.30, ad üna cumedgia teatrala tuot speciala.

Anna Mathis da Scuol e Christian Hänny da Sent interpreteschan cun pantominas a Günter e Deisi cul toc «von Hunden und Leintüchern». Davo l'occurrenza invida la società ad ün aperitiv cun specialitats regionalas. (pl)

Zernez In occasiun da l'ultima sezzüda ha la suprastanza cumünala da Zernez trattà ils seguaints affars:

Restorant Pensiun Parc Naziunal – Hummel Hans Andreas: Al nouv possessur dal Restorant Pensiun Parc Naziunal, Hans Andreas Hummel es gnü concess il permiss d'ustaria per sia gestiun.

Ova da Clüsa (Val Pülschezza) – concessiun Grass Gion Duri: Gion Duri Grass ha fat la dumonda da concessiun per pudair far adöver da l'aua da l'Ova da Clüsa (Val Pülschezza) per prodüer forz'electricca cun ün'ouvra idraulica plü gronda co fin quà. In trattativas cul privat s'ha abinà sün ün sböz dal contract da concessiun chi cuntegna üna partecipaziun a favur dal cumün vi da las entradas da la vendita da la forz'electricca. La dürada da la concessiun es prevista per 40 ons. Implü s'ha definì amo divers oters puncts i'l contract. La suprastanza ha deliberà quist sböz a man da la radunanza cumünala chi varà l'ultim pled in chapitel.

PGS (GEP) Brail – 1. etappa – surdatta d'incumbenza: Davo l'approvaziun dal credit tras la radunanza cumünala ha la suprastanza surdat l'incumbenza da fabrica d'impressari a la René Hohenegger Sarl, Brail i'l import da s-chars 165 000 francs. La seguond'offerta d'eira per s-chars trais pertschient plü ota.

Ospiz Pitschen – cabina scumpart electric – surdatta d'incumbenza: In connex cun la fabrica da la chasa d'abitatar dad Urs Luzi s'ha badà cha per tuchar l'electricità füss adequat d'eriger ün'ulteriura cabina da scumpart. L'at tach vi d'üna cabina existenta para

Di da la romantica illa claustra Müstair

Müstair I'l rom dal di da la romantica, driva la claustra benedictina a Müstair in sanda, ils 13 october, las portas da la residenza ovas-cha rumantscha a la populaziun. I'l Vnuost ed eir in Val Müstair sun d'ürant quist di avertas las portas da diversas baselgias e stabiliments profans per pussibilitar ün'ögliada i'l epoca da la romantica. La claustra benedictina Son Jon a Müstair fa part daspö l'on 1983 dal patrimoni cultural mundial da l'Unesco. Daspö sia fundaziun i'l ottavel tschientiner as rechatta

la claustra suot la dependenza dal ovasch da Cuaira. Uschè as rechatta hoz il museum da la claustra ill'antieriura tuor d'abitare e defaisa. L'antieriura chapella privata dal prinzi ovasch-cha serva hoz a las sours sco mortuari. Ils duos istorikers d'art, Simon Berger e Michael Wolf, mainan in sanda tras la residenza ovas-cha rumantscha cun la chapella dubla Ulrich e Niklaus.

Ils girs da guida d'üran raduond 45 minuts e partan a las 9.30, 10.30, 14.30 e las 15.30. (jd)

Da la suprastanza cumünala da Zernez

d'esser our d'aspets da sgürezza na adequat, uschè cha la suprastanza ha deliberà ün credit da s-chars 24 000 francs per eriger üna nouva cabina da scumpart in Ospiz Pitschen. L'incumbenza es gnü surdatta a l'EE-Energia Engiadina SA a Scuol.

Zernez energia 2020: Per pudair proseguir in collavuraziun cun la scuol'ota tecnica da Turich (ETH) quist proget, chi'd es fabricchà sün in singuls moduls, faja uossa dabsögn da decider pel modul A ün object in cumün per realisar üna sanaziun energetica chi serva als perits sco object da model e da muostra. Sper l'object privat da Jon Andrea Könz in Röven 8 sta in dumonda eir la chasa da pravenda evangelica, in possess da la Corporaziun da vaschins. La suprastanza cumünala ha decis da vulair resguardar l'object public per quist prüm modul. Uschè as po güst eir resguardar cha l'abitaziun nu sarà occupada il principi 2013. Per la realisaziun da quist modul A esa important cha tala po gnir manada tras e finida fin dal 2014.

Proget «chüra & abitar & lavurar Zernez»: Prosmamaing vain organisà ün inscunter tanter il cumün e'ls interessats privats vi da la realisaziun da quist proget, v.d. tanter Jon Andrea Könz e la Sosa Gera SA cun integrar eir il CSEB, rapreschantà tras Philipp Gunzinger. Davo quists inscunters as prevezza da pudair congualar ils duos progets e da pudair proseguir e manar il proget ad üna decisiun per cha la politica e la populaziun sapcha co agir inavant.

Chasa da scuola – ingrondimaint: Ils numers da scolars futurs dan avant a la suprastanza da uossa propcha stuvair

tour per mans il proget d'ingrondimaint da la chasa da scuola. La suprastanza ha approvà ün credit da 25 000 francs per laschar elavurar ad ün perit ün stüdi per quist ingrondimaint, chi's dess basar sülla lavur preparatorica da la gruppa da lavur cumünala, gnü fat e preschantà quista stà.

Barlas-cha suot – piazza da deposit/volver: La piazza manzunada nun es amo realisada causa chi's spetta amo adüna sül permiss da fabrica chantunal.

Prazet/Val Pülschezza – drenascha: Il fittadin da l'Alp Pülschezza es gnü indicà ch'el stopcha refer la lingia e l'indriz da drenascha e ch'in avegnir sto gnir fat adöver da l'aua da la sauziun per bavrantar la muaglia.

Ruzön I – piazza publica i'l cuntegn vers nord: La fuormaziun dal cuntegn da la piazza/lö public in Ruzön I (vers nord) nun es amo adüna na reglè. Ils responsabels vegnan intimats da preschantar üna proposta per amegldrar tantüna la situaziun.

Costetta – tapet magic ed infrastruttura: La suprastanza vulava preschantar avant la stagiun d'inviern 2012/2013 ün proget cumplexiv da l'infrastructura Costetta cun resguardar installaziuns electricas, d'aua e da canalizaziun i'l Chasin Costetta ma eir cun la cumprita definitiva dal tapet magic (runal da skis) Quist proget nun es però amo madür per preschantar a la radunanza uschè chis' ha decis da vulair tour a fit il tapet magic per ün'ulteriura stagiun per l'import da 13 000 francs e da preschantar ün proget cumplexiv d'ürant la stà 2013 a la radunanza cumünala. (cs)



Jodel tev e texts virtuos a Vnà

La sairada i'l Hotel Piz Tschütta a Vnà staiva suot perspectivas excitantas. La chantadura bernaisa da jodel, Christine Lauterburg, il musicist multifari Dide Marfurt e l'atura Tania Kummer as rechattan sün turnea da muntogna ed han fat visita a Vnà. Lur program «vergijet – verjuchzet – verzapft» ha impli l'hotel fin sün l'ultima piazza, nun ha però persvas plainamaing. Christine Lauterburg, actura, chantadura e musicista, es cuntschainta per interpretaziuns da chanzuns tradiziunalas in möd modern fin experimental. Cul disc compact «Echo der Zeit», cumparü dal 1994, ha ella s-chafi ün'ouvra in-schmanchabla. Insembel cun Corin Curschellas, Walter Lietha e Dide Marfurt fa Lauterburg eir part da la gruppa «Doppelbock». Eir in quist rom interpreteschan els musica folcloristica in möd modern. Il concert a Vnà ha pissera be a la fin per alch mumaints magics. Fin là ha il duo Lauterburg e Marfurt sunà solid ma eir moderat.

La giuvna autura Tania Kummer ha tanter las chanzuns prelet texts our da sia patria, la Turgovia. Rasant e curaschus ha ella recità illa tradiziun dal «Poetry Slam» agens texts sur da muntognas, istorgias our dal mincha di e parables, sco quella dal giat dal Lai Bodan, nair sco il charbun. Divertent eir il text sur da las 26 malatias dals scriptuors. Üna malatia per mincha gustabdad A fin Z, da la temma dal cumanzamaint fin tar la zirrosa fiduzaivla a las lingias. Kummer ha tut pel chül als scriptuors e lur bsögn da's sacrificar mincha di a favur dal lectur. (jd) fotografia: Jon Duschletta

Forum

Il rumantsch in movimaint

A la radunanza da l'Uniuon dals Grischs dals 12 settember 2012, vuol dir la radunanza da nominaziun dal candidat ladin pel presidi da la LR, n'haja però gnü ün nosch sentimaint. I regnaiva quella saira ün'atmosfera aggressiva. Ün ajer stit.

La Pro Idioms ladina ha marcà preschentscha in üna maniera 'impreschiunanta'. I's sto avair gnü l'impreschiun ch'ella nu's fida da la cunvegna e vöglija ir a la sgüra e dafatta trar tuot l'aua d'sort sün seis muglin.

I's po bain presumer, cha na tuot ils commembers dals Pro Idioms sajan da quist gener ed hajan quista tenuta in-vers quels d'oter avis, blerant, chi tilla sentenzeschon dafatta. A la fin dals quintes sun avant man eir quels uschedits aderents dal rg Ladins lur idiom e til discuurran consciaintamaing.

Ils duos Pro Idioms (il sursilvan e'l ladin) han bainschi darcheu miss in muvimaint il tant dechantà muvimaint rumantsch. Quai es lur miert.

Cun lur insistenza hana raggiunt ün grond toc da lur böet. Id han inolet, cha peidra chi roudla nu fa müs-chel. Mala vita esa uschè, cha quella peidra po, apunta, eir s-chadagnar boudas.

Il cumbat a favur dals idioms ha gnü success. Ils urils sun francas. Uossa però esa d'inchaminar üna via chi maina ad ün bun esit da l'acziun chi'd es es pe-

rò statta focusada be sül idiom in scuola. Il prossem pass füss da sensibilisar il public pel rumantsch illa vita da minchadi.

Quai vuol dir, cha'ls idioms stuessan gnir cultivats consciaintamaing, surtuot l'idiom discurrü, perche cha in avegnir i gnarà scrit damain e surtuot – cun predominanza – SMS ed emails.

Bainschi sto urgiantamaing eir la lingua scritta gnir cultivada: In prüma lingia füssa da far cuors da rumantsch per magisters e per collavurators pro'ls mezs da massa, ma eir cuors da rumantsch per Rumantschs in – general.

Il manguel da magisters rumantschs es fin uossa gnü manzunà be dasperapro. Quai es ün interlasch chi sto urgiantamaing gnir fat bun.

In prüma lingia sto la lingua da la mamma gnir sögnada i'l ravuogl da la famiglia: üna lingua degna da la lingua da la mamma illa chà paterna.

Las autoritads politicas dals cumüns stuessan eir ellas gnir activas e promoter per mez d'ün appel public l'integraziun linguistica da nouv-domiciliats. Implü sruvessna eir pisserar severamaing per la preschen-tscha visuala dal rumantsch.

Scha quists pèr postulats vessan da gnir resguardats e realisats, lura nun es la battosta idoms – rg statta invana.

Jacques Guidon

PROMOZIUN DA L'INTEGRAZIUN
CHANTUN GRISCHUN

Dumondas da finanziaziun per projects d'integraziun en il chantun Grischun

La promoziun specifica da l'integraziun en il chantun duai serrar largias en las purschidas regularas (scola, furmaziun professiunala, martgà da lavur e.a.) sco er sustegnair il process d'integraziun linguistic, professiunal e social da personas estras che n'han betg access a questas purschidas.

Per quest intent conceda il chantun – en collavuraziun cun la confederaziun – sustegns finanziaziun per l'onn 2013 per realisar projects d'integraziun en ils secturs da la lingua, da la furmaziun e da la promoziun tempriva sco er en vista a la convivenza armonica ed a l'integraziun sociala.

Uniuns, purtaders ed organisaziuns che s'engaschan en quest sector e che vulessan realisar in project d'integraziun l'onn 2013 pon inoltrar a partir d'immediat lur dumonda en scrit. Il termin d'inoltraziun è ils 23 da november 2012. Sin dumonda po quest termin dentant vegnir prolungà.

Ulteriuras infurmaziuns davart las cundiziuns generalas, davart las pre-tensiuns envers ils projects e davart las directivas sco er il formulars necessaris sa chattan sut www.integration.gr.ch, chavazzin: Publicaziuns.

176.786.244



La partecipaziun dals uffants da la Val tocca prò la festa da la racolta.



Uffants han accompagnà vachas, chavras ed eir asens tras la fuolla lung las vias da Valchava.



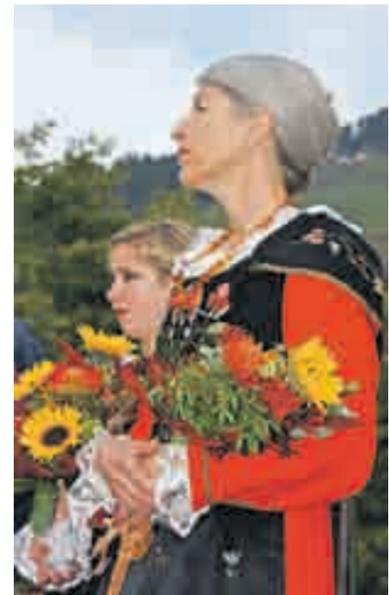
Drinks sainza alcohol ha vendù la «Trendy Bar», ün proget da l'Interreg per la prevenziun d'alcohol.



Na mancar pon contribuziuns da gruppas da musica.



Costüms e fluors inua chi's guardaiva. La «Tour de Ski 2013» e Dario Cologna sun gnüts tematisats d'ürant la festa in diversas manieras. Il club da fan da Cologna nu d'eira da surdudir cun lur plumpas.



Sainza Cologna ma cun blers admiratuors

Festa da racolta suot l'insaina da la «Tour de Ski 2013»

La settavla ediziun da la festa da la racolta a Valchava es statta dedichada a la «Tour de Ski 2013». Il grond absaint d'eira Dario Cologna. A la vögla da far festa nun ha quai müdà nüglia.

JON DUSCHLETTA

L'ora a tgnü. Quai d'eira per la festa da la racolta illa Val Müstair la furtüna meritada. Uschè ha pudü trar Reto Lamprecht, il president dal comitè d'organiziun, dumengia davomezdi ün bilantsch fich positiv. Tenor el d'eiran preschaints quist on bod 80 stands da marchà e stimadas, raduond 5000 perunas.

Sco üsità ha cumanzà la festa da racolta cun ün cult divin ecumenic, tgnü

da Hans-Peter Schreich e Serafin Monn. Els han alura dat via a'l cortegi tradiziunal, ingio cha numerusas gruppas han preschantà lur racolta obain lur società, fond musica e fracasch cun plumpas o giaischlas. Ün motiv suvent viss, d'eira il grond absaint dal di, Dario Cologna e sia racolta da success dals ultims ons, ma eir l'etappa da la «Tour de Ski», chi's ferma als 1. schner illa Val.

l'rom festiv han gnü lö eir duos concurrenz. Fingià ouravant vaivan ils scolars da la Val as partecipats vi d'üna concurrenza da pittüar. Il tema d'eira «100 ons electricità illa Val Müstair». Thomas Pitsch, chi ha scrit ün cudesch sur da quista tematica, ha premià ils giuvens artists.

Bainschi plü excitanta s'ha preschantada la concurrenza da mundscher. Quist'attracziun ha reuni adüna darcheu üna gronda fuolla intuorn la vacha da plastica. Numerus hommens ed eir singulas duonnas han lura munz

d'ürant ün minut che cha'ls puogns han permiss. Per üna jada na lat frais-ch, ma aua. Il moderatur jauer, Stefan Dobler, ha pisserà per las tschantscharias e blesas risadas.

Proget da prevenziun d'alcohol

Reto Lamprecht ha avanzà l'on passà la festa da racolta ad üna concurrenza da las megltras festas i'l Vnuot ed illa Val. Il «premi» es stat preschaint quist on cun ün vehicul grond e nair, la «Trendy Bar». Quista bar d'eira per la prüma jada preschainta in Svizra e spordscha passa 40 drinks analcoholics a predschs fich favuraivels. La «Trendy Bar» fa part d'ün proget da l'Interreg ed inchamina la prevenziun d'alcohol in ün nouv möd. S-chafir üna nouva cultura da baver ed eir üna nouva cultura da far festa, uschè l'intent da l'iniziativa.

Daplü impreschiuns da la festa da racolta a Valchava daja sün www.engadinerpost.ch



Ün dals chars decorats culs «früts» da la racolta.

fotografias: Jon Duschletta



L'aperitiv da la festa da la racolta ha gnü lö aint illa cuort dal chastè.

fotografia Benedict Stecher

Festa da racolta a Tarasp

Spezialitats culinaricas e musicalas sül Chastè

Adüna la prüma sonda d'october vain festagiada illas salas dal Chastè da Tarasp la festa da la racolta. La famiglia Pazeller da l'Hotel Chastè a Tarasp e l'administraziun dal chastè han invidà a la novavla edizium.

La festa da la racolta a Tarasp es tradiziunala ed as splaja tenor ün program cuntschaint a blers giasts, impustüt a giasts regulars. Ils giasts vegnan da tuot la Svizra ed eir da pajais esters. Ils ons passats as preschantaivan las tschainas in fuorma da büfè, quist on invezza es gnü servi üna tschaina cun tschinch trats. Davo ün salüd musical dals Trubadurs ha gnü lö ün cuort pled da bivgnaint da l'uster, Rudolf Pazeller. Ils giasts s'han alura radunats illa cuort dal chastè per ün aperitiv.

Illa sala da festa dal Chastè da Tarasp vegnan ils giasts in seguit maladüsats culinaricamaing e tratgnüts cun musica tradiziunala, musica classica, cun

chanzuns popularas rumantschas e talianas.

Ün di d'ingrazchamaint

«La festa da la racolta dess esser ün di al qual l'uman po reflectar ed ingrazchar per tuot quai chi'n's vain dat da la natüra. Sainza üna buna racolta as stauva plü bod far quint cun ün invern in retgnentscha», ha manjà l'uster Rudolf Pazeller. Üna buna racolta percenter promovava ün invern in abundanza. Rudolf Pazeller ha eir declarà ch'el es satisfat cha seis figl, Gian Andrea Pazeller, ha surtut d'incuort l'affar e maina quel per intant amo cun l'agüd da seis genituors. Pro la festa da sonda passada han ils Pazellers trat tuot ils registers d'üna cuschina cun 15 puncts Gault Millau e servi a lur giasts trats exquisits a plaina satisfacziun dals preschaints.

Pür ün bun pa davò mezzanot han ils ultims giasts bandunà il Chastè da Tarasp cun l'impromischiun, d'esser l'on chi vain darcheu da la partida. Dal 2013 ha lura lö la deschavla edizium cun surpraisas plü grondas, ha tradi Rudolf Pazeller. (anr/bcs)

Nouva broschüra d'infurmaziun

Lavin Quists dis es cumparüda la nouva broschüra dal cumün da Lavin. Vairamaing es quella gnüda fatta per infuormar a giasts a regard lur lö da vacanzas. Ma eir per indigens esa interessant da gnir a savair detagls. Quista broschüra es ün proget da pilot creà tanter il cumün da Lavin e la destinaziun turistica TESSVM. Sco chi vain declarà dals respunsabels da la nouva broschüra, des-

san tuot ils cumüns chi fan part da la destinaziun turistica da l'Engiadina Bassa, il Samignun e la Val Müstair in avegnir survgnir üna da quellas broschüras infuormativas. Ultra da que nu dess la broschüra esser ün mez per far reclama: Ella dess esser material d'infurmaziun impustüt per persunas chi's rechattan fingià in cumün. (anr/mfo)

Gratulaziun

Per la pensiun da Esther e Cla Rauch

Intant cha tü fast pront las armas
Per ir a chatscha da stambuch
Pro mai as muossan già las larmas
Chi dal cordöli as fan luoch.

A la fin dal mais settember
Nos Docter Cla va in pensiun,
E sa pratcha, tuot in dschember
El vuol laschar a l'abandun.

Neir Esther quia plü lavura,
Voul otras robas uossa far,
A seis grond hobi, la pittura
Daplü 'la vuol as dedichar.

Laschai cha eu da cour exprima
Sco ün da voss fidels paziants,
Sper displaschair e gronda stima
Eir resentits ingrazchamaints.

La chüra cur chi nu's sta bain,
Ils buns cussagls dals duos perits,
Quels mancaran amaramaing
In quel mumaint cha eschat its.

Blers buns giavüschs per l'avegnir,
E forsà gnis vus, schilafè
'na bella saira, fond ün gir
In Chesa Bott per ün caffè!

(ig)

Defini ils criteris ma na la finanziaziun

La Pro Engiadina Bassa (PEB) nu vuol precipitar l'agir.

La radunanza regiunala da la PEB a fat bun il preventiv 2013 ed eir ils criteris per il sustegn da progets regiunals. Il möd da finanziaziun tals dess però amo gnir ponderà.

JON DUSCHLETTA

La radunanza regiunala da la PEB ha fat bun in mardi a Sent la basa per il sustegn da progets d'importanza regiunala sainza cuntravuschs. Quista basa prevezza, cha progets chi gnissan in dumonda da gnir sustgnüts e finanziaziun parzialmaing tras la PEB, ston accumplir criteris da basa. Tanter oter ston ils progets as cunfar cun ils böts da la regiun, avair caracter regiunala ed esser sustgnüts finanziaziun dal cumün dal lö dal proget.

Il manader da gestiun da la PEB, Reto Rauch, ha muossà sü inavant criteris da valütaziun, chi sun gnüts elavurats da la supranza da la PEB. Criteris chi vegnan valütats tenor lur importanza cun puncts singuls o dafatta dubels. Uschè vegnan valütats criteris sco la creaziun da valur regiunala, la perspectiva a lunga vista dal proget o l'importanza regiunala, cun puncts dubels. Be singul vegnan valütats criteris sco l'importanza dal proget per s-chafir o sgüar plazzas da lavur illa regiun o dumondas d'innovaziun, da reputaziun o la substanza istorica d'ün proget.

Spostà decisiun

Tenor ils puncts ch'ün proget ramassa cun accumplir ils divers criteris, vain il proget procentualmaing sustgnü finan-

zialmaing. Per evitar eventuals problems sün basa legala han ils commembers da la radunanza regiunala spostà la decisiun sur dal möd da la finanziaziun da tals progets. La soluziun cun l'augment dal predsch d'energia, la uscheditta soluziun dal ün rap, po gnir invià pür sün la fin dal mais avuost 2013. Per la PEB es evidaint, cha be il consum d'energia po esser la clav per definir la finanziaziun. Quia es la PEB na dal glistes avis co la Corporaziun dals cumüns concessiunaris da las Ouvras electricas Engiadina (CCC OEE). Tenor il president da la PEB, Guido Parolini, es uossa da tour a nüz il temp e sclerir e ponderar bain tuot ils detagls fin in prümvaira. Uschè es eir gnü racumandà als cumüns, da nu precipitar in chossa. Quist in prüma linga per avair temp

da decider ün agir cumünaivel e d'impeidir ad eventuals recuors our da la populaziun cunter l'agir.

Deficit i' rom dals ultims ons

Unanimamaing ha la radunanza regiunala fat bun il preventiv 2013. Quist fa quint pro sortidas da 3 454 450 francs cun ün deficit da 1 336 940 francs, conguabel culs ultims ons. Novus möds da far giò quint tanter la PEB, il Chantun ed ils cumüns han pesserà per divers müdamaints illa contabilità. Il deficit vain surtut dals cumüns a basa da la clav da scumpart.

Hans Kleinstein, il president cumünal da Samignun, ha informà a la radunanza sur da seis intent, da metter a disposiziun sia carica e da na plü candidar quist'utuorn per il presidi cumünal.

«Meis dadaint as reflecta illas ouvas»

Gian Andri Albertini da Sent vain hoz 60.

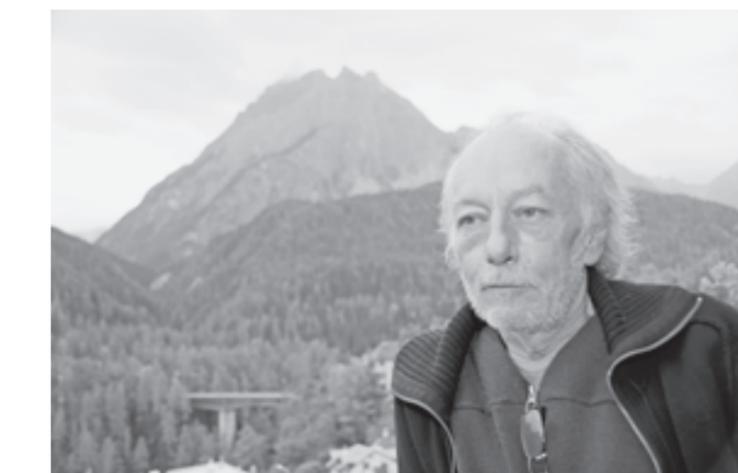
Gian Andri Albertini nun es l'hom da las grondas festas. Bler plü jent invida'l ad üna quort' exposiziun da sias ouvas novas a Sent. Per la prüma jada tematisescha'l muntognas i' spejal da sia persuna.

JON DUSCHLETTA

1952 – 1982 – 2012. Duos jadas 30 ons, bain parti sü in duos periodas da vita. Üna da giuventüna, scoula, giarsunadi e vita d'artist, e, a partir dal 1982, la seguonda perioda per tala Albertini ha schelt Sent sco lö da viver e lavurar. Gian Andri Albertini es creschü sü a San Murezzan ed ha absolt là ed a Samedan las Scoulas. Davo avair impris il manster da Reprograf es el i vers Turich. Là ha'l frequentà d'ürant trais ons la scoula d'art applichada. Sainza finir giò la scoula es Albertini parti in direziun da Paris. «Eu nu drovaiv ün palperi da diplom, a mai bastaiva quai ch'eu vaiv impris», declera Albertini sie motivaziun per müdar lö da vita quella jada. A Paris ha el occupà d'ürant ün pèr mais cuors a la scoula d'art. Inavo a Turich ha'l lavura sün seis manster sco reprograf e redot, pass per pass, il pensum da lavur professiunala a favur da l'art.

Artist, gallerist e culuoster

«La chasa da nona a Sent d'eira vöda, ed eu stuf da star in cità». Üschè es Albertini tuornà dal 1982 in Engiadina, a Sent. A Scuol, ma eir a San Murezzan e plü tard a Samedan, ha el manà divers «workshops» per dar inavant seis savair d'art da stampa ad interessats. Cuors creativs e cuors d'art i'l fabricat – adüna



Gian Andri Albertini da Sent po festagiar hoz seis 60avel anniversari

fotografia: Jon Duschletta

ha Albertini miss sia persuna i'l bönd da l'art e da quels chi tilla laivan imprendender.

Exposiziun d'anniversari

Daspö desch ons es Albertini eir culuoster da la baselgia refuormada da Sent. Sainza savair quella jada, che ch'ün culuoster insomma ha per lezchas, s'haja'l annunzchà sün la piazza, publichada i'l mas-chalch. Hoz permetta quista lavur parziala ad Albertini l'adöver dal bier temp liber a favur da sia art spezialisada in ouvas stampadas, uschedittas mono- e xenotipias. Insebel cun divers amihs d'art ha Albertini dal 2006 realisà la «Grotta da cultura» a Sent. Ün lö d'inscunter, da concerts ed exposiziuns chi ha gnü il success giavüschè fin avant cuort. Fin cha'ls proprietaris dals locals han dovrà tals per agen adöver. Daspö là, Albertini e seis cumpogns da cumbat sun in tschertscha da novas localitads.

Eir sch'el po festagiar hoz seis 60avel anniversari, per Gian Andri Albertini nun es quai nüglia spezial e dafatta bricha ün motiv per perder il contact cun la realità: «Ün di sco minchün eir». Dunque neir motiv per trar ün prüm bilantsch da la vita? «Na», disch Albertini, «eu tegn sco cun la lavur, cur ch'eu bad, cha ün purtet, üna stampa opür ün tema es lavurà sü, alura pür am dedicheschì al prossem». Our da sia chasa a Sent vezza Albertini muntognas sco ils Pizs Lischana, Pisoc, Ajüz, S-chalambert Champatsch. Per la prüma jada insomma ha Albertini tematisà muntognas in sia lavur artistica. Interpretaziuns libras da quists monumaints imposants saran alura eir la basa da sia pitschna e quort'exposiziun d'anniversari a Sent.

L'exposiziun d'anniversari ha lö sonda 13 october da las 16.00 fin las 20.00 e dumengia, 14 october da las 14.00 fin las 17.00 illa schlers da la chasa 62 a Sent (tanter Plaz e baselgia).

Jäger-Ski-WM im Oberengadin

St. Moritz/Silvaplana erhält den Zuschlag

Nachdem die Jäger-Ski-WM zwei Jahre hintereinander im Montafon (A) stattgefunden hat, wird sie im März 2013 erstmals in der Schweiz durchgeführt, in St. Moritz/Silvaplana.

Eine Delegation aus Silvaplana und St. Moritz nahm im April 2012 an der WM in Schruns/Tschagguns teil, um diesen Anlass aus der Nähe anzuschauen und erste Gespräche über eine mögliche Übernahme des Events zu führen. Nach der WM war schnell klar, dass St. Moritz/Silvaplana kandidieren wird. Die Bewerbung war erfolgreich und St. Moritz/Silvaplana konnte sich gegen andere Kandidaten durchsetzen.

Was aber ist die Jäger-Ski-WM, welche vom 21. bis 24. März 2013 stattfinden wird? Wie der Name schon sagt, geht es um ein Skirennen für Jäger. Das Programm der Jäger-Ski-WM besteht

aus verschiedenen Teilen. Die offizielle Begrüssung und Eröffnung der WM findet am Donnerstagabend statt. Am Freitag ist ein jagdliches Schiessen auf verschiedene Scheiben geplant, bei welchem es um Spezial- und Tageswertungen geht. Im Falle von schlechtem Wetter werden diese Wertungen am Samstag zur WM dazugerechnet. Am Samstag wird dann das WM-Rennen durchgeführt, wobei jeder Teilnehmer zwei Riesenslalomläufe zu absolvieren hat und in der Mitte der Läufe einen Schuss auf eine Scheibe abgeben muss. Damit alle die Chance haben, Weltmeister zu werden, gewinnt diejenige Person, welche die geringste Differenz zwischen dem ersten und zweiten Lauf aufweist. Gestartet wird in vier Kategorien: Jäger, Jägerinnen, 4er-Teams und Treiber (Nichtjäger). Am Abend finden die Preisverteilung und der grosse Galaabend statt.

Erwartet werden rund 200 Teilnehmer aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Italien. (pd)

Wer gewinnt die Steinbockhörner?

Eisstockschiesen Am Sonntag, 14. Oktober, findet die Eisstock-Bündnermeisterschaft in der Eishalle Gurlaina in Scuol statt. Für die Organisation der diesjährigen Bündnermeisterschaft ist der CdT Tarasp zuständig. Ab 07.00 Uhr finden die Einzelwettkämpfe statt und ab 09.45 Uhr kämpfen die Mannschaften um den begehrten Steinbock-Wanderpreis. Insgesamt sind 15 Mannschaften am Start, davon sechs Engadiner Mannschaften von St. Mo-

ritz, Tarasp und Sur En. Eigentlich hätte die BM im Eisstocksport bereits im März stattfinden sollen. Aber der Verband hat die Austragung auf Oktober verschoben. Die Organisatoren hoffen auf zahlreiche Zuschauer, welche die einheimischen Mannschaften anfeuern, oder einfach Spass am Eisstockschiesen haben. Die Mannschaftsspiele dauern bis um 17.00 Uhr. Danach findet die Rangverkündigung statt. (nba)

Engadiner Junioren Top siegreich

Eishockey In der Nachwuchsmeisterschaft der Eishockeyaner halten sich die Junioren Top aus dem Engadin gut. Der EHC St. Moritz zeigte nach dem Startflop in Arosa, dass er wie in den letzten Saisons vorne mitspielen will. Nach dem 7:1 bei den GCK Lions kanterten die St. Moritzer am Sonntag den Mitfavoriten Prättigau-Herrschaft mit 8:0 nieder. Die Tore für die Engadiner erzielten Sandro Lenz (3), Adrian Kloos (2), Marco Brenna, Marco Tosio und Loris Oswald. Der CdH Engiadina seinerseits kam zu Hause gegen den SC Herisau zu einem 3:2-Erfolg nach Verlängerung und trat die rote Laterne an die Appenzeller ab. Die Tore für die Unterengadiner erzielten Sascha Ganzenbein (2) und Jonas Fries. Die Partie war von 115 Strafminuten gekennzeichnet. (skr)

Junioren Top Ostschweiz: Arosa – Rapperswil Jona Lakers 11:3; Engiadina – Herisau 3:2 nach Verlängerung; St. Moritz – Prättigau-Herrschaft 8:0; GCK Lions – Dübendorf 1:3. Rangliste: 1. Dübendorf 3/8; 2. St. Moritz 3/6; 3. Arosa 3/6; 4. Prättigau-Herrschaft 3/6; 5. Rapperswil Jona Lakers 3/4; 6. GCK Lions 3/3; 7. Engiadina 3/2; 8. Herisau 3/1. Novizen Top Ostschweiz: Bülach – St. Moritz 7:4; Rapperswil – Rheintal 6:1; ZSC Lions – Prättigau-Herrschaft 3:4; Uzwil – Winterthur 1:7.

1. Winterthur 3/9; 2. Bülach 3/9; 3. Rapperswil Jona Lakers 3/6; 4. ZSC Lions 4/6; 5. Rheintal 3/3; 6. Prättigau-Herrschaft 3/3; 7. Uzwil 4/2; 8. St. Moritz 3/1.

Novizen A, Gruppe 1: Lustenau – Eisbären 9:2; Engiadina – Feldkirch 1:2; Wetzikon – Winterthur 1:6. 1. Feldkirch 4/12; 2. Winterthur 5/12; 3. Lustenau 4/9; 4. Weinfelden 3/6; 5. Wetzikon 4/6; 6. Engiadina 4/3; 7. GCK Lions 3/0; 8. Eisbären 5/0. Mini A, Gruppe 1 Ostschweiz: ZSC Lions – St. Moritz 6:5; Rheintal – Thurgau 6:7 n.V.; Bülach – Pikes Oberthurgau 2:13; Dübendorf – Lustenau 10:3; Chur – Herisau 10:4.

1. Dübendorf 4/12; 2. Pikes Oberthurgau 3/9; 3. Chur 3/9; 4. Rheintal 4/7; 5. Lustenau 4/6; 6. Thurgau 4/4; 7. Herisau 4/3; 8. ZSC Lions 4/3; 9. St. Moritz 4/3; 10. Bülach 4/1.

FC Celerina II verliert in Davos

Fussball Die zweite Mannschaft des FC Celerina hat bisher in der 5. Liga eine gute Saison gezeigt und bereits drei Siege eingefahren. Letzte Woche gab es die zweite Niederlage gegen den starken CB Scuol (1:5). Am Sonntag gab es die Möglichkeit, sich dafür zu rehabilitieren mit einer guten Leistung gegen den frisch gegründeten ACRP Davos. Das Spiel fand auf dem Allwetter-Sportplatz gleich beim Eisstadion statt.

In den ersten Minuten hatte der FCC2 richtig Mühe mit der Spielfläche und der ACRP Davos profitierte davon. Innerhalb kurzer Zeit gab es schon zwei gute Chancen zu vermelden. Nun konnte sich der FC Celerina etwas fangen und wurde in der Offensive aktiv. In der 16. Minute flog ein Schuss von Loris Lago knapp über das Tor. Kurze Zeit später bediente Lago den heranströmenden Manuel Sigismondi, doch sein Schuss aus spitzen Winkel ging

über das Tor. Die erste Halbzeit ging dann ohne weitere Emotionen zu Ende.

In der zweiten Hälfte kamen die Gastgeber mit mehr Schwung aus der Kabine. In der 53. Minute kam Davos zu einem Corner. Den Kopfball eines Stürmers konnte der Torhüter aber parieren. Nur fünf Minuten später war es aber soweit und die Heimmannschaft ging mit 1:0 in Führung. Von der linken Seite wurde der Ball scharf in die Mitte gepasst, wo der Stürmer ohne Mühe direkt einschieben konnte. Der ACRP Davos zog sich daraufhin sehr zurück und wollte das Resultat über die Runden bringen. Der FCC machte hinten auf und warf alles nach vorne, um das Ausgleichstor zu erzielen. Leider waren die Bemühungen erfolglos. In der letzten Spielminute profitierte der Gegner dann von den offenen Räumen in der Defensive und vollendete einen Konter zum 2:0-Schlussresultat. (nro)



Jeder Zug will gut überlegt sein.

Foto: Lorena Plebani

«Rauchende» Köpfe am Zuozer Schach-Open

Diese Woche gastieren Spieler aus vielen Ländern im Engadin

Stirnen werden gerunzelt, Augenbrauen zusammengezogen: Ausser dem Zurechtrücken der Stühle ist nichts zu hören. Die fast 50 Teilnehmer des diesjährigen Schachturniers sind hochkonzentriert; jeder Zug will gut durchdacht sein.

LORENA PLEBANI

Die 22 Schachbretter stehen bereit; nur noch wenige Minuten bis zum Beginn der vierten Partie. Insgesamt werden sieben Runden gespielt. Der Saal im Zuozer Hotel Engiadina füllt sich schnell. Anfangs noch zu Scherzen aufgelegt, geht die ausgelassene Stimmung bald in konzentrierte Anspannung über.

Sobald Toni Paganini, Präsident des Schachclubs Engadin und Co-Organisator des Schachturniers, die Uhren einstellt, herrscht schlagartig Ruhe im Raum: nun heisst es wachsam sein. Es dauert nicht lange und die Spie-

ler sind in Grübeln versunken. Bis zum Ende jeder Partie, welche durchschnittlich etwa zwei Stunden dauert, dann heisst es Schachmatt oder Remis.

Auf sieben Tage verteilt, findet das diesjährige Schachturnier im Engadin statt. Das Zuozer-Open hat Tradition: schon zum 19. Mal in Folge kann das Turnier in Zuoz durchgeführt werden. Anfangs noch in kleinerem Rahmen, erfreut sich der Anlass mittlerweile an immer mehr Teilnehmern. «Die Anzahl der Spieler ist wieder angestiegen. Letztes Jahr hatten wir 36, dieses Jahr sind es bereits 45, beinahe alle Plätze sind besetzt», freut sich Veranstalter Roland Hart.

Die Spieler kommen aus der ganzen Schweiz, dazu aus Deutschland, Holland, sogar aus der Karibik von den Niederländischen Antillen. Manche sind extra für dieses Ereignis angereist.

«Das Schachturnier in Zuoz ist jedes Mal wieder eine Freude. Die Atmosphäre hier ist toll!», meint ein Gast. «Schachspieler sind meistens sehr friedliche Menschen. Es gab bis jetzt nie einen grösseren Zwischenfall», sagt Toni Paganini.

Einer der Höhepunkte des diesjährigen Turniers ist die Live-Übertragung im Internet. Das Brett der jeweils besten zwei Spieler ist mit Sensoren ausgestattet, die jeden Zug registrieren und direkt digital auf den Server übermitteln. Auf der Homepage des Schachclubs Engadin kann die Partie dann vom Zuschauer zu Hause zeitgleich mitverfolgt werden.

Für Überraschung sorgt der jüngste Spieler des Turniers, der 14-jährige Dario Bischofberger: Das Nachwuchstalent aus Chur hat in der letzten Partie gegen den Favoriten und FIDE-Meister des Turniers, Simon Ralf-Axel, ein Remis erreicht.

Ein Sieger zeichnet sich während der vierten Runde aber noch nicht ab: «Im Moment ist es extrem spannend, da ist noch gar nichts entschieden», sagt Paganini.

Die Veranstalter hoffen, den Anlass auch nächstes Jahr wieder im Hotel Engiadina in Zuoz durchführen zu können. Im Engadin ist das Zuozer Open neben dem Pfingst-Open, welches in Celerina stattfindet, das einzige Schachturnier.

Italienische Dominanz beim Giro del Lago

Kategoriensieg für Giancarlo Valmadre (St. Moritz) im Puschlav

Der 45. Giro del Lago in Poschiavo war fest in italienischer Hand. Die Ehre der Einheimischen retteten der Puschlaver Marino Zanetti mit dem 7. Overallrang und der St. Moritzer Giancarlo Valmadre mit dem Kategoriensieg.

Es ist eigentlich erstaunlich, dass nicht mehr Athleten aus der Deutschschweiz den Weg ins herbstliche Puschlav finden, um am Giro del Lago teilzunehmen. Hier stimmt das Startgeld mit dem Gebotenen überein, was jeder Teilnehmer mit Freude zur Kenntnis nimmt. Wegen Steinschlaggefahr auf der linken Talseite des Sees musste die Strecke abgeändert werden. Der Start erfolgte in Miralago und führte mit Umwegen zum Ziel nach Poschiavo. Dennoch lobten die Teilnehmer die neue Streckenführung.

Nach dem knappen, aber überzeugenden Sieg von Luca Sanna (Bormio) vor seinem Landsmann Massimiliano Zanaboni konnten die zahlreich aufmarschierten Zuschauer zwei Minuten später den Einlauf des besten Schweizer Marino Zanetti (Poschiavo) bejubeln. Der erst 18-jährige, auch im

Langlauf erfolgreich, lief ein hervorragendes Rennen und klassierte sich im 7. Overallrang. Natale Lanfranchi (Li Curt) war nur unwesentlich langsamer und sicherte sich den 14. Rang. Für das Bestresultat der Engadiner war die 24-jährige Sarah Murphy (S-chanf) zuständig, welche in der Overallrangliste (Damen und Herren) im 31. Rang zu finden ist und bei den Damen I hinter der früheren Seriensiegerin, der Puschlaverin Ursina Badilatti, den Ehrenplatz einnimmt. Hier dominierte Sommerlaufsiegerin Ivana Iozzia aus Brescia, welche mit 42:04 der Konkurrenz auf und davon lief.

Von der besten Seite zeigte sich Giancarlo Valmadre aus St. Moritz, welcher bei den Herren III einen sicheren Sieg herauslief. Der 62-jährige Valmadre kam mit 51:27 ins Ziel und verwies die beiden um Jahre jüngeren Italiener Daniele Gastaldini und Rinaldo Antoniazzi auf die weiteren Podestplätze. Giordano Cramerer mit dem 4. und Mitar Cvorovic (beide Pontresina) mit dem 14. Rang waren für die weiteren guten Resultate der Engadiner zuständig. Cvorovic war zum 37. Male dabei und erreichte in seinen «jungen Jahren» ebenfalls Podestplätze. Der unverwundliche Achille Olgiati (Poschiavo) liess bis jetzt erst zwei Giros del Lago

aus und beendete diesen zum 43. Male mit Erfolg. Max Rüegg

Resultate Giro del Lago, Poschiavo, 11,2 km.

Overall: 1. Luca Sanna (Bormio) 38:26. 2. Massimiliano Zanaboni (Valdisotto) 38:27. 3. Gianluigi Martinelli (Livigno) 38:49. – Ferner: 7. Marino Zanetti (Poschiavo) 40:01. 14. Natale Lanfranchi (Li Curt) 43:41. 22. Luca Pozzi (Poschiavo) 45:43. 23. Ursina Badilatti (Poschiavo) 45:54. 31. Sarah Murphy (S-chanf) 47:29. 42. Elisa Bontognali (Poschiavo) 49:59. 46. Alberto Gadeschi (Maloja) 50:25. 47. Reto Cortesi (Poschiavo) 50:31. – Klassiert 136 Läufer und Läuferinnen.

Damen I: 1. Ursina Badilatti (Poschiavo) 45:54, 2. Sarah Murphy (S-chanf) 47:29. 3. Elisa Bontognali (Poschiavo) 49:59.

Damen II: 1. und Tagessiegerin Ivana Iozzia (Brescia) 42:04. 2. Lucia Moraschinelli (Sondrio) 49:21. 3. Stefania Gianoli (Sondrio) 49:30. – Ferner: 7. Ursina Vontobel (Poschiavo) 50:00. 8. Lea Bracelli (Li Curt) 56:27. 10. Manuela Cortesi (Poschiavo) 59:30. 20. Marisa Tonini (Pontresina) 1:08:51.

Herren I: 1. und Tagessieger: Luca Sanna (Bormio) 38:26. 2. Massimiliano Zanaboni (Valdisotto) 38:27. 3. Gianluigi Martinelli (Livigno) 38:49. Ferner: 26. Giorgio Lardi (Poschiavo) 50:22. Reto Cortesi (Poschiavo) 50:31.45. Siro Zanolari (St. Moritz) 1:06:38.

Herren II: 1. Franco Panizza (Tirano) 43:10. 2. Natale Lanfranchi (Li Curt) 43:41. 3. Frederico Martinelli (Bormio) 46:07. Ferner: 6. Alberto Gadeschi (Maloja) 50:25. 11. Angelo Bracelli (Li Curt) 51:55. 14. Francesco Sacuto (St. Moritz) 53:41. 19. Roberto Zanetti (Madulain) 56:57.

Herren III: 1. Giancarlo Valmadre (St. Moritz) 51:27. 2. Daniele Gastaldini (Brianzone) 53:50. 3. Rinaldo Antoniazzi (Castel dell'Acqua) 55:00. 4. Giordano Cramerer (Pontresina) 55:18. 5. Marco Heis (Poschiavo) 55:51. Ferner: 10. Mitar Cvorovic (Pontresina) 1:01:00.

1. RECHTEN UND LINKEN DAUMEN AUFSETZEN
2. TEXT LESEN
3. NICHT LOSLASSEN

Die Nacht ist noch jung. Der Nebel so dicht, dass er mein Scheinwerferlicht verschluckt. In den drei Jahren habe ich noch nie so dichten Nebel erlebt, und ich fahre die Strecke täglich. Trotzdem presche ich jetzt mit hohem Tempo über die Strasse. Warum bin immer ich der letzte, der das Büro verlässt? Etwa wegen der Bemerkung, die ich neulich über Monsieur Montaigne gemacht habe? Aber bitte, er sieht ja wirklich wie ein Flusskrebs aus.

Verdammt, die Sicht wird immer schlechter. Zum Glück kenne ich die Strecke wie meine Hosentasche. Gleich hier rechts kommt der Stumpf eines grossen Baumes, der letzten Herbst knickte. Die kleine Weggabelung, die zu mir nach Hause führt, dürfte nicht mehr weit sein. Da drüben sehe ich schon das Schild am Strassenrand. Aber warum bewegt es sich? Gott, das ist gar kein Strassenschild! Das ist eine Kuh, mitten auf der Strasse. Ich reisse das Lenkrad herum und drehe im letzten Moment dem Tier aus. Doch die Strasse ist feucht und unglaublich glitschig. Ich versuche die Kontrolle über mein Auto zu gewinnen, um nicht in einen Baum zu rasen. Im letzten Moment trete ich mit aller Kraft aufs Bremspedal. Die Räder quietschen, das Auto bleibt stehen. Ja Wirklich! Was für ein Spass, mit der Vielfältigkeit eines Inserates zu experimentieren.

Gleich hier rechts kommt der Stumpf eines grossen Baumes, der letzten Herbst knickte. Die kleine Weggabelung, die zu mir nach Hause führt, dürfte nicht mehr weit sein. Da drüben sehe ich schon das Schild am Strassenrand. Aber warum bewegt es sich? Gott, das ist gar kein Strassenschild! Das ist eine Kuh, mitten auf der Strasse. Ich reisse das Lenkrad herum und drehe im letzten Moment dem Tier aus. Doch die Strasse ist feucht und unglaublich glitschig. Ich versuche die Kontrolle über mein Auto zu gewinnen, um nicht in einen Baum zu rasen. Im letzten Moment trete ich mit aller Kraft aufs Bremspedal. Die Räder quietschen, das Auto bleibt stehen. Ja Wirklich! Was für ein Spass, mit der Vielfältigkeit eines Inserates zu experimentieren.



Inserate bewegen.

Dieses Inserat macht Werbung für Werbung in Zeitungen und Zeitschriften. Der Verband SCHWEIZER MEDIEN schreibt dazu jedes Jahr einen Wettbewerb für junge Kreative aus. Dabei siegte auch diese Arbeit – kreiert wurde sie von Gaël Tran und David Moret, Werbeagentur Euro RSCG, Genf. www.das-kann-nur-ein-inserat.ch



SCHWEIZER MEDIEN
MÉDIAS SUISSES | STAMPA SVIZZERA | SWISS MEDIA

FC Celerina verliert in Schluen hoch

Fussball Eine Woche nach der Niederlage im Kellerduell zu Hause gegen den FC Mels trat der FC Celerina gegen die ambitionierte US Schluen/Ilanz an. Im vergangenen Sommer spielten beide Teams bereits gegeneinander im Schweizer Cup. Die Oberländer dominierten damals die Partie und siegten problemlos mit 1:5.

Die Heimmannschaft begann die Partie erwartungsgemäss wie die Feuerwehr. Der FCC wurde sofort in die eigene Platzhälfte gedrängt und musste von Beginn an leiden. Der Druck war sehr hoch und der Celeriner Schlussmann sehr oft im Einsatz. Nach zahlreichen guten Paraden musste Goalie Björn Langheinrich in der 20. Minute zum ersten Mal hinter sich greifen, als der Stürmer den Ball zum 1:0 einschoben konnte. Eher überraschend kam der FC Celerina direkt nach Wiederanpfiff zur Ausgleichschance. Severino Döbeli tankte sich mit dem Ball durch die Schluener Reihen durch, scheiterte aber vor dem Tor. Im direkten Gegenangriff wurde dann die FCC-Mannschaft gnadenlos erwischt. Der

mustergültige Konter führte zum zweiten Tor. Kurz vor der Pause folgte dann auch der dritte Treffer die Gastgeber und damit war die Partie entschieden.

Die zweite Hälfte ging im selben Stil weiter. Die Unterschiede zwischen der gestandenen 3.-Liga-Mannschaft und der jungen Engadiner Equipe waren gewaltig. Der US Schluen/Ilanz liess den Ball lange in die eigenen Reihen rotieren, um dann im richtigen Moment zuzuschlagen. Glücklicherweise konnte FCC-Goalie Björn Langheinrich viele Torabschlüsse glänzend parieren, jedoch wurde er auch im zweiten Abschnitt dreimal bezwungen und am Schluss stand es 6:0 für die Heimmannschaft.

Damit erlitt der FCC seine erste richtige Schlappe in der 3. Liga. Die Niederlage wird sicher der Moral der Spieler weh tun. Am Sonntag trifft der FCC zu Hause auf den FC Chur United. Die Churer sind wie der FC Celerina ein Aufsteiger der 4. Liga und somit gilt «verlieren verboten». Spielbeginn ist um 15.00 Uhr auf dem Sportplatz San Gian. (nro)

City Race zum Saisonstart

St. Moritz Am 30. November und 1. Dezember findet das St. Moritz City Race statt: Der Winter wird eingeläutet und die Skipiste ins Dorf verlegt. Skirennen, Fashionshows und top Live-Musik stehen auf dem Programm. Mit dem St. Moritz City Race wird ein Wochenende lang der Winter und die neue Saison gefeiert. Im Mittelpunkt stehen ein Team-Skirennen und spektakuläre Outdoor-Konzerte. Im Skirennen in Dreiertams mit Stafettenstart messen sich prominente Persönlichkeiten, Einheimische und Gäste.

Für diesen Event wird das Dorfzentrum kurzerhand zur Skipiste umpräpariert. Die Live-Bands sind Hang Loose am Freitag und Remady & Manu L so

wie Liricas Analas am Samstag. Der neue Start ist weiter oben im Dorf und führt die Fahrer von der Startrampe rasant durch die Gassen und über den Schulhausplatz. Das Rennen wird neu als Skicross über leichte Wellen und durch Steilwandkurven ausgetragen. Die Teams treten an beiden Abenden im Stafettenlauf gegeneinander an. Aufgefrischt zeigen sich die Rennen am Samstag. Familien, Jugendliche, Skiclubs/Skischulen erhalten eine eigene Kategorie.

Einen Höhepunkt bilden die Fahrten der Prominenz. Da vergleichen sich u.a. Bob- und Beach-Volleyball-Olympiasieger mit Mountainbikern.

(Einges.)

Ein utopischer Roman

Bücher Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Fragen, die der in Champfèr wohnhafte Autor Max Meyer in seinem Science-Fiction-Roman «Jenseits dieser Zeit» spannend und unterhaltsam kontrovers beantwortet.

Was wie ein Krimi mit einem Mord an der Universität beginnt, verwickelt einen jungen Studenten mehr und mehr in undurchsichtige Machenschaften. Schnell wird klar, dass er im Begriff ist, etwas aufzudecken, das weit über das Verbrechen zu Beginn hinaus geht. Etwas, das sein gesamtes Weltbild auf den Kopf stellt, ihn die Evolution der Menschheit und die Entwicklungsschübe der Wissenschaft in einem völlig neuen Licht sehen lässt – und nicht zuletzt die Frage der Fragen beantwortet: «Wer ist denn nun eigentlich dieser Gott?».

Der Roman «Jenseits dieser Zeit» verblüfft mit einer physikalisch fundierten Science-Fiction-Utopie, die erahnen lässt, in welcher Dimension die Menschen die eigene Evolution beeinflussen konnten und auch weiterhin gezielt beeinflussen werden.

Der Autor verschiebt mit einem Augenzwinkern die Grenzen des Vorstellbaren und bringt den Leser dazu, sein Weltbild bezüglich Wissenschaft und Religion zu hinterfragen. Ist seine Utopie der menschlichen Entwicklungsgeschichte nur ein Jux? Oder steckt darin doch ein Körnchen einer ernst zu nehmenden Wahrheit? «Jenseits dieser Zeit» erschien im Mai 2012 im Goethe-Literaturverlag, Frankfurt. Der Roman ist in jeder grösseren Buchhandlung sowie über die Website www.jenseitsdieser-zeit.ch erhältlich. (pd)

Ökumenisches Seniorentreffen

St. Moritz Das Gute liegt so nahe. Dieser Ausspruch von Johann Wolfgang von Goethe trifft im Engadin oft auch auf die Museen zu. Als Einheimische wissen wir zwar um die Museen in unserer Umgebung, kommen oft aber nicht auf die Idee, diese zu besuchen. Deshalb lädt das Team der ökumenischen Senioren-Treffen am Donnerstag, 25. Oktober, ins Museum Alpin in Pontresina ein. In einer Führung erfährt man dabei viel Spannendes über die

Geschichte, die Arbeit und das Leben von früher. Im Anschluss gibt es wie immer einen kleinen Imbiss und ein gemütliches Zusammensein.

Der Treffpunkt ist um 14.30 Uhr vor dem Museum Alpin in Pontresina, Via Maistra 199. Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich bis Mittwoch, 24. Oktober, beim kath. Pfarramt melden (Tel. 081 837 51 11). Selbstverständlich sind wie immer auch «Jüngere» willkommen. (Einges.)

Abstimmungsforum 25. November

Das TAG ist der richtige Weg

Das Tourismusabgabengesetz TAG belastet das Gewerbe und sei eine neue Steuer, behaupten die Gegner. Im Unterengadin haben wir uns sehr detailliert mit diesem Gesetz auseinandergesetzt und über unsere Deputationen im Grossen Rat Verbesserungen angestrebt, die vor allem darauf hinzielten, eine höhere Flexibilität in der Anwendung zu erhalten. Diese Zielsetzung wurde erreicht. Der Grosse Rat hat aus dem Rahmengesetz ein griffiges Instrument gemacht, das alle Nutznießer des Tourismus gerecht in die Finanzierung einbindet. Wer vom gleichen Teich fischt, soll gleich belastet werden.

Das ist heute anders. Ein ähnliches Geschäft in Scuol kann bis zu zehn Mal mehr bezahlen als in Ramosch. Richtig ist auch, dass Zweitwohnungsbesitzer ihren Obolus an die touristischen Leistungen erbringen müssen, profitieren doch auch sie. So zum Beispiel auch die Politiker aus dem Churer Rheintal, die ihr Elternhaus im Engadin als Zweitwohnung nutzen. Anzunehmen, sie seien aus diesem Grund gegen die Abgabe, wäre aber verfehlt. Denn dafür können sie das arg strapazierte liberale Gedankengut verwenden.

Abtrus sind dagegen die Ausführungen mit den 13 Argumenten von kompliziert bis bürokratisch der TAG-Gegner. Würden diese wissen, wie viele Stellenprozente für die Erfassung und den Einzug von Kurtaxen heute im ganzen Kanton gebraucht werden, würden sie einen solchen Unsinn nicht behaupten. Und dass die Umsetzung von guten Ideen zur Gewinnung neuer Gäs-

te viel einfacher, ist als wenn – wie heute – zwölf Gemeinden im Unterengadin beschliessen müssen, liegt auf der Hand. Zusammenfassend: Das Gesetz ist kein Schnellschuss irgendwelcher Theoretiker, sondern eine Lösung, welche – natürlich durch Kompromisse in verschiedenen Detailpositionen – mehrheitsfähig geworden ist und die Unterstützung der gesamten Bevölkerung verdient.

Das gilt auch für die touristischen Überflieger Davos und St. Moritz, die auf die Solidarität des übrigen Kantons bei der Kandidatur für Olympische Spiele zählen. Auch wenn diese zwei Geschäfte nichts miteinander zu tun haben, kann ich mir nicht vorstellen, dass z. B. die Bevölkerung des Unterengadins oder der Surselva die Wünsche der Grossen unterstützt, wenn sie sich gegen einen kleinen Wunsch (TAG) derselben Regionen engagieren. Der HGV Unterengadin ist dezidiert für das TAG und schliesst sich damit den kantonalen Wirtschaftsverbänden an, die ebenfalls die Ja-Parole beschlossen haben.

In Medien wird behauptet, dass nur die Teppichetage der Bündner Wirtschaftsvertreter für das TAG seien. Die Unternehmer selbst aus Gewerbe und Hotellerie seien jedoch dagegen. Ich bin überzeugt, dass die Unternehmer sich mit den Wirtschaftsverbänden sehr stark identifizieren und somit kann man diese Behauptung, von einem Gegner der Vorlage aus dem Oberengadin, sicher in Frage stellen.

Claudio Andry, Präsident HGV Unterengadin, Ramosch

Überraschend und viel zu früh bleibt uns nichts anderes übrig als von

Jonathan De Block

9. Juli 1988 bis 7. Oktober 2012

welchen wir als Mitmenschen, Lehrling und Mitarbeiter sehr geschätzt haben, Abschied zu nehmen.

Wir werden Dich und Deine aufgestellte Art vermissen.

Wir wünschen Deiner Familie und allen Deinen Freunden viel Kraft.

Lehrbetrieb
Markus Gemmet Holzbau und Mitarbeiter
Fried AG und Mitarbeiter

176.786.423



In tiefer Betroffenheit trauern wir um unseren lieben Freund und Chorsänger

Jonathan De Block

9. Juli 1988 bis 7. Oktober 2012

der so plötzlich aus seinem jungen Leben gerissen wurde. Jonathan ist im letzten Jahr zu uns gestossen und hat mit viel Energie und Begeisterung unseren Chor bereichert.

Wir werden Jonathan als unseren Sonnenschein auf und hinter der Bühne in Erinnerung behalten. Er wird uns sehr fehlen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und bei allen, die in diesen schwierigen Tagen um Trost suchen.

OK und Chor der Opera St. Moritz

Der Abschied von Jonathan findet in der reformierten Kirche Mollis/GL am Freitag, 12. Oktober, um 11.00 Uhr statt.

Traueradresse: Familie De Block, G. Carelshof 48, 9000 Gent, Belgien

176.786.417

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw)

Praktikantin: Lorena Plebani

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Myrta Fasser (mf) absainta, Nicolo Bass (nba) absaint, Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Sallis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elisbeth Rehm (er),

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

KÖRPERSTÖPFUNG. GROSSE SCHWEMMEN
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME



24 STD - NOTFALLDIENST
 OBAG Pontresina 081 854 24 40
 OBAG Scuol 081 854 94 33
 www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Gestern Abend hatte ich einen merkwürdigen Traum. Ich träumte, ich wäre in einem Konzert.» «Na und, was ist daran so merkwürdig?» «Als ich aufwachte, war ich wirklich in einem Konzert!»

Auf Andreas Züllig folgt Ernst Wyrsh

Graubünden Andreas Züllig tritt per Ende dieses Jahres als Präsident von hotelleriesuisse Graubünden zurück. Der Hotelier aus Lenzerheide will nun einen Sitz in der schweizerischen Verbandsleitung hotelleriesuisse. Züllig ist seit 2003 Präsident des kantonalen Verbandes.

Nachfolger Zülligs soll Ernst «Aschi» Wyrsh werden. Er wird den Delegierten anlässlich der DV im Januar offiziell zur Wahl vorgeschlagen. Wyrsh führte 15 Jahre lang mit seiner Frau das Steigenberger Grandhotel Belvédère in Davos und war Präsident des HC Davos. Vorgängig arbeitete er u.a. im Silser Fünfsternehotel Waldhaus. Heute ist er als Referent im Bereich Leadership und Motivation tätig. (skr)

Bilderreise mit Arno Mainetti

Soglio Morgen Freitagabend, 12. Oktober ab 20.00 Uhr, zeigt sich das Bergell im Hotel Sogliana in Soglio von seiner schönsten Seite – nämlich in Bildern. Eine Reise mit Arno Mainetti.

Es führen viele Wege ins Bergell: Malojapass, Septimer, via Oberengadin von Norden, von Chiavenna im Süden, Trampelpfade wie Muretto-, Bondo- und Trubinascapass im Osten sowie Prasnola- und Duanpass im Westen. Alles befahr- oder begehbar Wege, die faszinierende Einblicke ins Tal der Täler freigeben. So auch auf der «Panoramica», dem Panoramaweg und der «Via Bregaglia», dem geschichtsträchtigen Talweg.

Zu Fuss über Gipfel und Grate, durch verschlafene Weiler und freundliche Dörfer, zu Besuch bei Flora und Fauna – da hat es der Fotograf leicht, Bilder von Wert auf den Speicher zu bannen. So wie es Arno Mainetti getan hat. (Einges.)

Ornithologische Sensation am Silvaplanersee

Erstmals in der Schweiz wurde eine erfolgreiche Brut bei der Zitronenstelze nachgewiesen

Die Revitalisierung des Fedacla-Deltas und des Silvaplanersee-Ufers in Sils ist weitergekommen. Und zeigt bereits erste Erfolge bei der Vogelwelt. Eine Zitronenstelze hat vier Jungvögel alleine aufgezogen.

Das Projekt zur Revitalisierung des Fedacla-Deltas und des Silvaplanersee-Ufers in Sils ist im vergangenen Sommer einen wesentlichen Schritt weitergekommen. Der neue, über einen Holzsteg führende Uferweg, wurde durch das Forstamt Sils fertiggestellt, das Seeufer naturnah gestaltet und beruhigt. In einer weiteren Etappe wird nun die Anlegestelle für die Fischerboote in die Bucht des Beach Club verlegt, damit auch der Uferabschnitt bis zum Delta der Fedacla revitalisiert werden kann.

Seltene Vogelbeobachtungen

Der insbesondere für Wasservögel sehr wertvolle Lebensraum ist damit bereits bedeutend aufgewertet worden. Immer wieder kam es im Verlauf dieses Sommers zu seltenen Vogelbeobachtungen vor allem im Bereich des Deltas, das von durchziehenden und rastenden Wasservögeln gern genutzt wird: Flussuferläufer, Flussregenpfeifer, Schwarzkopfmöwen, Zwergschnepfen und Purpurreiher gehörten zu den seltenen Arten. Bei Reiherenten und Haubentauchern kam es wie in den Vorjahren zu erfolglosen Brutversuchen. Es braucht wohl erst ein allgemeines Betretverbot auf dem rechtsseitigen Delta, zumindest während der Brutzeit der Wasservögel, damit derlei Bruten Erfolg haben können. Aber auch Vogelarten des naturnah genutzten Kulturlandes kommen in Ufernähe vor und profitieren von den Revitalisierungsmassnahmen: die Gesänge von Braunkehlchen, Feldlerchen und Wachteln war diesen Sommer in der Silser Ebene besonders gut zu hören.

Während Brutzeit geheim gehalten

Was aber für alle Vogelkenner einer Sensation gleichkommt, war die erfolgreiche Brut einer Zitronenstelze. Zum ersten Mal überhaupt, hat diese Vogelart in der Schweiz erfolgreich gebrütet. Das Ereignis wurde während der Brutzeit streng geheim gehalten, um einen eigentlichen Besuchertourismus durch begeisterte Ornithologen zu vermeiden – die Brut hätte dadurch gefährdet werden können. Zitronenstelzen sehen aus



Dieses fütternde Zitronenstelze-Weibchen hat vier Jungvögel alleine aufgezogen. Zum ersten Mal in der Schweiz wurde damit eine erfolgreiche Brut dieser Vogelart nachgewiesen. Foto: David Jenny

wie gelbe Bachstelzen. Ihr Kerngebiet ist Sibirien, wo sie Moore besiedeln. Schon im Juni 2009 wurde eine Zitronenstelze nahe des Silvaplanersee-Ufers beobachtet. Dass jetzt gar eine erfolgreiche Brut stattfand, ist absolut aussergewöhnlich. Entdeckt wurde das fütternde Weibchen von Conradin Schucan, der in Sils in den Ferien weilte. In der Folge wurde der Verlauf der Brut von einem kleinen eingeweihten Ornithologenkreis minutiös verfolgt und bewacht. Insbesondere ging es darum, die vielen Spaziergänger zu beten, ihre Hunde anzuleinen – für den empfindlichen Bodenbrüter eine überlebenswichtige Massnahme. Was das Staunen der Beobachter noch ver-

stärkte, war die Tatsache, dass vier Jungvögel vom fütternden Weibchen ganz alleine aufgezogen wurden. Von einem Männchen fehlte jede Spur, zumindest in der Aufzuchtphase. Von morgens 5 Uhr bis abends 21 Uhr flog die Zitronenstelze im Drei-Minuten-Takt das Nest mit Futter an, praktisch ohne Unterbrechung. Meist suchte das Weibchen direkt an der Wasserlinie nach Insekten, insbesondere nach Köcherfliegen. Nicht selten trug es vier bis fünf dieser ans Wasser gebundenen Insekten gleichzeitig im Schnabel. Gross war die Erleichterung, als am 10. Juli vier gesunde Flügglinge das Nest verliessen und bettelnd auf Ästen und Stauden sitzend weiterhin vom Weibchen mit Fut-

ter versorgt wurden. Die Jungvögel zogen dann immer grössere Kreise um den Neststandort und verliessen schliesslich den Brutplatz. Es ist anzunehmen, dass sie mittlerweile Richtung Süden ins Winterquartier abgezogen sind.

Aufwertungsmassnahmen fruchten

Die aussergewöhnliche Brut in Sils ist ein Indiz für die positive Entwicklung am Seeufer in Sils. Für das Projekt Silser Schwemmebene, getragen von der Gemeinde Sils, der Pro Lej da Segl und der Vogelwarte Sempach, ist es ein Zeichen, dass die Aufwertungsmassnahmen fruchten und dass das Projekt auf dem richtigen Weg ist. David Jenny

WETTERLAGE

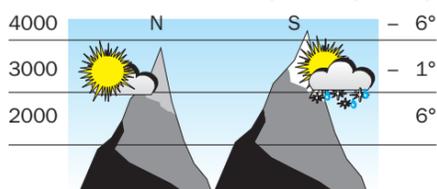
Der Zustrom feuchter Atlantikluft zu den Alpen wird vorübergehend unterbrochen. Bevor sich zum Freitag hin die nächste Atlantikfront aus Südwesten heranschiebt, setzt sich heute schwacher Zwischenhochdruckeinfluss in Südbünden durch.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Vorübergehend etwas Sonnenschein! Der Tag startet teils mit hochnebelartiger Restbewölkung, die aber bereits aufzulockern beginnt. Auch die flachen Bodennebel lösen sich auf. Die Sonne setzt sich für kurze Zeit in ganz Südbünden durch. Während das Wetter im Engadin am Nachmittag leicht föhnig wird und damit anhaltend freundlich bleibt, beginnt in den Südtälern der auf Südwest drehende Wind die Restwolken bereits wieder gegen die Berge zu drücken. Daneben wird die Luftschichtung etwas labiler, sodass hin zum Abend im Bergell und im Puschlav bereits wieder ein erster, leichter Regenschauer dabei sein kann.

BERGWETTER

Die Berge befreien sich als Erstes von ihren Restwolken. Während dieser Prozess nördlich des Inn am Nachmittag weiter anhält, beginnt der aus Südwest drehende Wind Wolken an das Bergell und die Bernina anzustauen. Es zunehmend unbeständig. Die Frostgrenze liegt bei 2900 m.



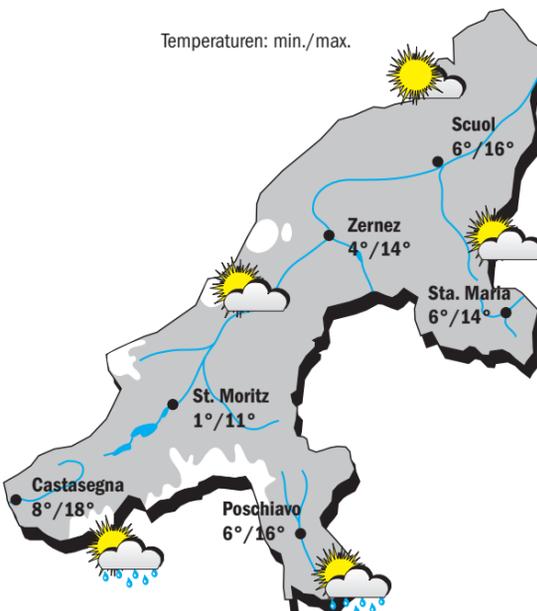
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 3°	W	18 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°	windstill	
Scuol (1286 m)	8°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
6 / 15 °C	5 / 11 °C	1 / 11 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
2 / 10 °C	0 / 7 °C	- 4 / 6 °C

thailando
 RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

TÄGLICH OFFEN BIS SONNTAG 21. OKTOBER 12
 [LETZTE THAIVOLATA]

WINTER AB FR. 30. NOVEMBER

SILVAPLANA

HOTEL ALBANA 081 838 78 78

SILVAPLANA 1815W

PYJAMA PARTY

SAMSTAG 13.!

BAR PUF

www.bar-puef.ch